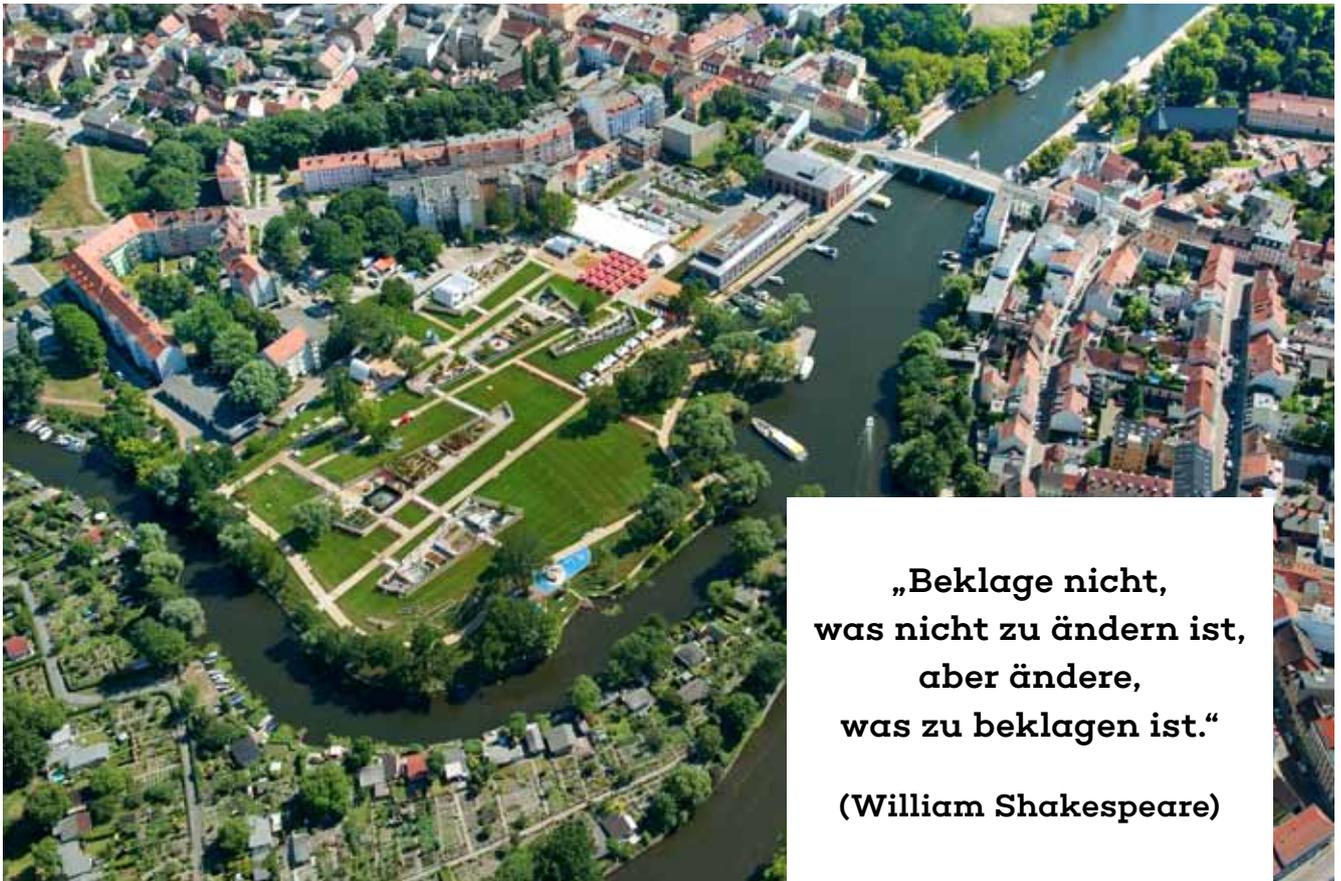


Wirtschafts- bericht

2017

Konzentrierte
Kompetenz



**„Beklage nicht,
was nicht zu ändern ist,
aber ändere,
was zu beklagen ist.“
(William Shakespeare)**

IMPRESSUM

Herausgeber:

Stadt Brandenburg an der Havel
Fachgruppe Wirtschaftsförderung
Friedrich-Franz-Straße 19
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon 03381 382001
Fax 03381 382004
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@stadt-brandenburg.de
www.stadt-brandenburg.de



Berichtszeitraum

01.01. - 31.12.2017

Verantwortlich für den Inhalt: Dorit Stawecki (Kommissarische Fachgruppenleiterin)
Redaktion und Gestaltung: Lisa Thiede/Susanne Feist

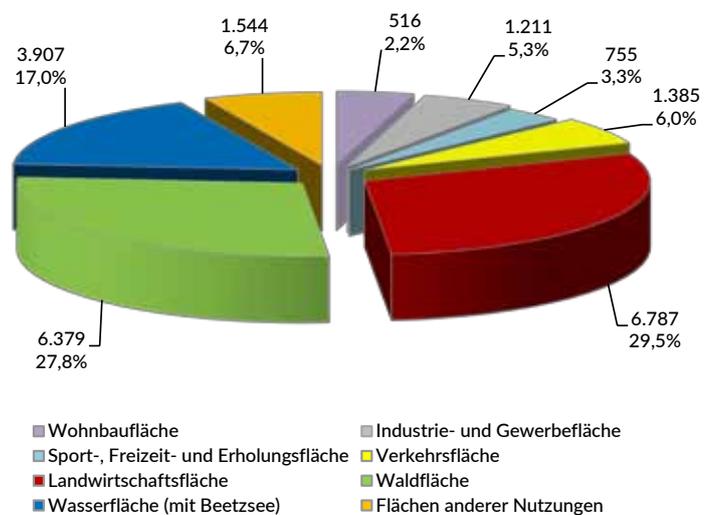
Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Brandenburg an der Havel herausgegeben.



Die Stadt in Zahlen

Gebietsfläche (31.12.2016)	
Gesamtfläche:	22.972 ha
Mittlere Höhenlage	32 m über NN
Höchste Erhebung	70 m über NN
Max. Ausdehnung	N-S 18 km W-O 23 km (ohne Beetzsee)

Gebietsfläche nach tatsächlicher Nutzung

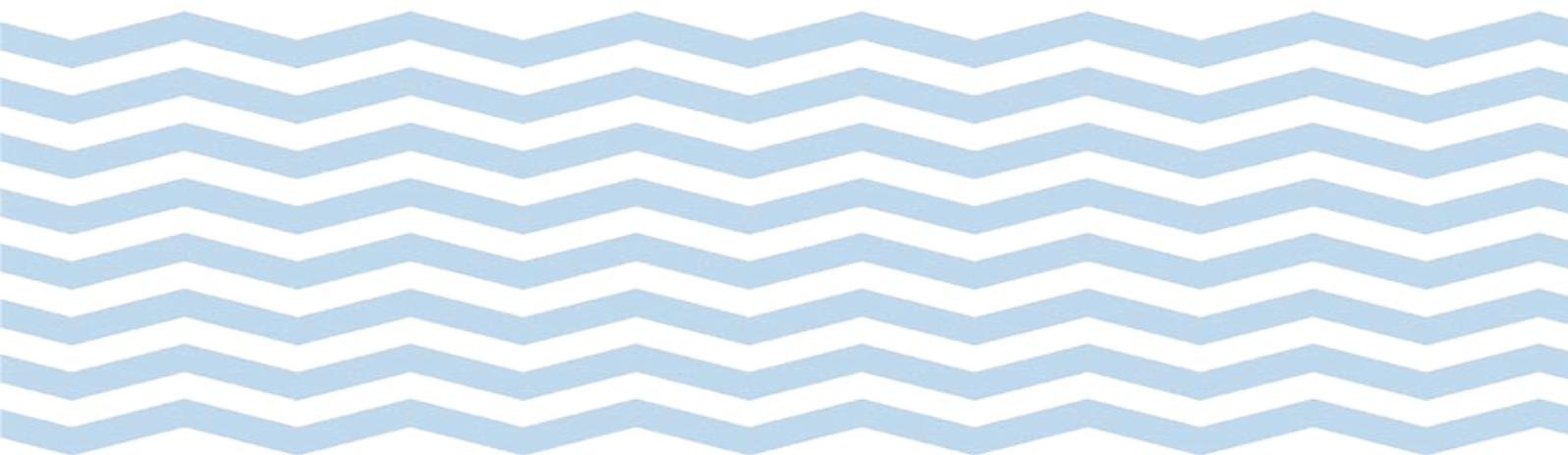


Bevölkerung 31.12.2017 (vorläufige Berechnung der Statistikstelle auf Grundlage des Einwohnermelderegisters)	
Einwohner	72.151
Bevölkerungsdichte	314 EW/km ²
Ausländeranteil	4,9 %
Durchschnittsalter	47,5 Jahre
Beschäftigungsstruktur	
Erwerbstätige gesamt (2015)	37.900
Selbstständigenquote (2015)	9,5 %
SV-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer gesamt am Arbeitsort (31.12.2016)	28.845
Arbeitslosenzahl/-quote 31.12.2017	3.365 / 9,1 %
Pendlerzahlen (30.06.2016)	
Einpendler	11.790
Auspendler	9.321
Saldo	2.469
Wanderungsbewegung 31.12.2016	
Zuzüge	3.447
Fortzüge	2.990
Saldo	457
Betriebsstättenstruktur (31.12.2016)	
Betriebe der IHK / HWK	3.566 / 829
Gewerbeanmeldungen	395
Gewerbeabmeldungen	411
Saldo	-16
Unternehmensinsolvenzen	12
Steuern 2017	
Gewerbesteuerhebesatz	450 %
Grundsteuer A / B	400 % / 530 %
Bildung	
Allgemeinbildende Schulen (2016/2017)	23
Schüler	6.814
Studenten Technische Hochschule Brandenburg (WS 2016/2017)	2.606
Studenten Medizinische Hochschule Brandenburg (WS 2016/2017)	164
Handel	
VKF insgesamt belegt (eigene Berechnung 31.12.2017)	151.278 m ²
darunter VKF Zentrum (Anteil 16,8 %)	25.423 m ²
Einzelhandelskaufkraft Index (GfK GeoMarketing, 2017)	90,2
Zentralität (GfK GeoMarketing, 2017)	116,0

INHALTSVERZEICHNIS

1. Vorwort des Oberbürgermeisters der Stadt Brandenburg an der Havel	6
2. Brandenburg an der Havel - eine wachsende Stadt	7
3. Wirtschaft und Wissenschaft vor Ort	8
3.1 Schwerpunktcluster der Stadt	9
3.1.1 Cluster Metall	9
3.1.2 Cluster Gesundheitswirtschaft	10
3.1.3 Cluster Verkehr/Mobilität/Logistik	12
3.1.4 Cluster IKT/Medien/Kreativwirtschaft	13
3.2 Verarbeitendes Gewerbe	14
3.3 Baugewerbe	15
3.4 Landwirtschaft	16
3.5 Einzelhandel	17
3.6 Tourismus	19
3.7 Technische Hochschule Brandenburg	20
3.8 Medizinische Hochschule Brandenburg „Theodor Fontane“	21
3.9 Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH	22
3.10 BAS Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH	23
4. Förderung der gewerblichen Wirtschaft	25
4.1 Investitionszuschüsse	26
4.2 Beratertage für Unternehmer und Gründer	26
4.3 Technologieförderung	27
4.4 Existenzgründung	28
5. Wirtschaftsregion Westbrandenburg	29
5.1 Allgemeines	30
5.2 Regionalmarketing	31
5.3 Fachkräftesicherung	31
5.3.1 Fachkräfte- und Ausbildungsportal	31
5.3.2 Nachfolgeforum	31
5.3.3 Berufemarkt Westbrandenburg	33
5.4 Gewerbeflächenmanagement	34
6. Sonstige Aktivitäten der Fachgruppe Wirtschaftsförderung	35
6.1 Die Arbeit der Brandenburger Investoren Service Stelle (BISS)	36
6.2 Wettbewerbe und Preise	37
6.3 Gewerbe- und Immobilienmesse EXPO-Real	38
6.4 Öffentlichkeitsarbeit	39

7. Gewerbeflächen- und Immobilienmanagement	40
7.1 Übersichtskarten maßgeblicher Industrie- und Gewerbegebiete	41
7.2 Industrie- und Gewerbegebiete der Stadt Brandenburg an der Havel	42
7.3 Grundstücks- und Gebäudeanfragen im Zeitraum vom 01.01.2017 bis 31.12.2017	50
7.4 Gewerbliche Mieten 2016	50
8. Statistik	51
8.1 Bevölkerung	52
8.2 Arbeitsmarkt	53
8.3 Unternehmen	55
8.4 Bildung	57
8.5 Finanzen	57
9. Anlagen	58
9.1 Unternehmen und Beteiligungen der Stadt	59
9.2 Medienpreise	60
9.3 Serviceleistungen auf einen Blick	62
9.4 Adressen	64
9.5 Abkürzungsverzeichnis	66
9.6 Fotografen- und Bildnachweis	66



1. Vorwort des Oberbürgermeisters der Stadt Brandenburg an der Havel



Seit einiger Zeit erleben wir in Brandenburg an der Havel eine sehr dynamische Wirtschaftsentwicklung. Knapp 5.000 neue Jobs haben die Zahl der sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnisse kontinuierlich auf einen Höchststand anwachsen lassen. Besonders erfreulich dabei ist der mit fast 20 % anhaltend hohe Anteil von Arbeitsplätzen im verarbeitenden Gewerbe. Dazu beigetragen haben in jüngster Zeit unter anderem die ZF Getriebe Brandenburg GmbH, wo in 2017 weitere 400 Arbeitskräfte eingestellt wurden oder die Gross Brandenburg GmbH, die ihren Standort im Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken zur Schaffung neuer Arbeitsplätze erweitert hat. Die Tatsache, dass heutzutage 24 % der über 29.000 SV-pflichtigen Beschäftigten ihren Lebensunterhalt im Gesundheits- und Sozialwesen verdienen, ist ein klares Indiz für die besondere Rolle von Brandenburg an der Havel als überregional bedeutender Medizinstandort. Mit der Eröffnung des hiesigen Campus der Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane sowie den Erweiterungsbauten des Städtischen

Klinikums und des Marienkrankenhauses setzen wir die erfolgreiche Entwicklung in diesem Sektor konsequent fort. Dass unsere nachhaltige Wirtschaftspolitik direkt bei den Menschen in unserer Stadt ankommt, beweist die inzwischen dauerhaft einstellige Arbeitslosenquote.

Auf den nachfolgenden Seiten hat das Team der Fachgruppe Wirtschaftsförderung mit vielfältigen Informationen, einem umfangreichen Zahlenmaterial und aussagekräftigen Diagrammen in beeindruckender Weise die wirtschaftliche Entwicklung unserer Stadt im Jahr 2017 dargestellt. Wir haben in der Vergangenheit gute Voraussetzungen geschaffen und verfügen nach dem von der großen Mehrheit der Menschen in unserem Land geforderten Stopp der Kreisgebietsreform auch in Zukunft über das notwendige eigene Potenzial, um unser weiterhin kreisfreies Brandenburg an der Havel noch stärker als Regionalen Wachstumskern und starken Motor der Wirtschaftsregion Westbrandenburg zu profilieren. Dabei werden wir vor allem auf die Strategie des „Wachstums aus dem Bestand“ setzen, d. h. die Pflege und Unterstützung von Unternehmen, die bereits am Standort aktiv tätig sind. Das gilt insbesondere auch für unseren Mittelstand, der das Rückgrat für unseren Wirtschaftsstandort ist.

Ich möchte die Gelegenheit nutzen, um allen Akteuren zu danken, die in den vergangenen Jahren einen Beitrag zur erfolgreichen wirtschaftlichen Entwicklung unserer Stadt geleistet haben. Nur wenn die Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung und die Verantwortlichen bei den Kammern und Verbänden auch weiterhin gemeinsam an einem Strang ziehen und dafür sorgen, dass die Industrie-, Handels-, Dienstleistungs- und Handwerksbetriebe bei uns gute Rahmenbedingungen vorfinden, werden wir unseren erfolgreichen Weg fortsetzen und die Herausforderungen der „Arbeitswelt 4.0“ meistern können.

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Scheller'.

Steffen Scheller
Oberbürgermeister



2. Brandenburg an der Havel - eine wachsende Stadt

Mit ihrer über 1.000-jährigen Geschichte ist Brandenburg an der Havel die älteste Stadt in der Mark Brandenburg und zugleich Namensgeber des Landes. Sie ist nach der Einwohnerzahl die drittgrößte und nach der Fläche die größte kreisfreie Stadt sowie eines der vier Oberzentren im Land Brandenburg.

Perfekt vereint die Stadt Tradition und Moderne. Die charmante Innenstadt und die Dominsel warten mit historischen Bauwerken auf. Viele von ihnen – wie etwa der Dom St. Peter und Paul – stammen noch aus dem Mittelalter. Auf der anderen Seite setzt Brandenburg an der Havel auf Innovation. Von einem ehemaligen Industriestandort hat sich die Stadt zu einem vielseitigen Wirtschafts- und innovativen Technologiestandort entwickelt. Zukunftsträchtige Unternehmen haben sich in der Stadt niedergelassen und schaffen Jobs mit Perspektive. Der Wirtschaftsstandort profitiert von seiner hervorragenden Infrastruktur, was einen wesentlichen Vorteil für alle Unternehmen darstellt. Die straßenseitige Anbindung ist durch die Bundesstraßen 1 und 102 sowie die Autobahnen 2 und 10 gegeben. Zudem liegt Brandenburg an der Havel unmittelbar am Hauptschiffahrtsweg Untere-Havel-Wasserstraße, der den Anschluss an Rhein, Elbe und Oder ermöglicht. Auch mit dem transeuropäischen Eisenbahnnetz ist die Stadt durch die Haupttrasse Warschau-Berlin-Hannover-Ruhrgebiet-Rotterdam verknüpft.

Im Rahmen der Neuausrichtung der Struktur- und Wirtschaftspolitik „Stärken stärken“ des Landes Brandenburg wurde die Stadt im Jahr 2005 als Regionaler Wachstumskern (RWK) ausgewiesen. Kaum eine andere Stadt im gleichnamigen Bundesland besetzt so viele unternehmerische Sparten wie Brandenburg an der Havel. Aktuell sind vorrangig Unternehmen aus den Clustern Metall, Verkehr/Mobilität/Logistik, Gesundheitswirtschaft sowie IKT/Medien/Kreativwirtschaft vertreten, die dem RWK besondere Wachstumspotenziale und Dynamik verleihen. Das Oberzentrum Brandenburg an der Havel besitzt dabei eine Ausstrahlungs- und Versorgungsfunktion über die Stadtgrenzen hinaus.

Auch für junge Leute ist Brandenburg an der Havel attraktiv. Die hier ansässige Technische Hochschule Brandenburg bereitet die Studenten dank eines innovativen Studienangebots optimal auf das Berufsleben vor. Da nahezu alle Studiengänge im bundesweiten Vergleich ausgezeichnet bewertet werden, haben die Absolventen hervorragende Chancen auf dem Arbeitsmarkt. Aber auch die Unternehmen profitieren von dem technisch und ingenieurwissenschaftlich ausgerichteten Angebot der Hochschule. Seit Juli 2014 ist es zudem möglich, in der Stadt Brandenburg an der Havel Medizin sowie Psychologie zu studieren. Ziel ist es, den Nachwuchs vor Ort auszubilden und natürlich zu halten.

Kaum eine Stadt verbindet die Themen „Leben“ und „Arbeiten“ so eindrucksvoll wie Brandenburg an der Havel. Moderner Wohnraum zu günstigen Konditionen sowie eine optimale Verkehrsanbindung und die Nähe zur Landeshauptstadt Potsdam (40 km) und Bundeshauptstadt Berlin (70 km) machen das Leben in Brandenburg an der Havel ebenso reizvoll wie seine traumhafte Umgebung. Eingebettet in eine idyllische Fluss- und Seenlandschaft befindet sich Brandenburg an der Havel mitten in Europas größtem zusammenhängendem Wassersportrevier.





**Wirtschaft und
Wissenschaft
vor Ort**



METALL

2.919 Beschäftigte

Quelle: Bundesagentur für Arbeit,
Sonderauswertung der WFBB

Das Cluster Metall, das im Wesentlichen die Metallerzeugung und -bearbeitung, die Herstellung von Metallkonstruktionen und Ausbauelementen, aber auch von Drahtwaren, Schrauben, Nieten, Pumpen, Kompressoren, Lagern etc. umfasst, trägt mit über 60 Unternehmen zu einem großen Anteil an der wirtschaftlich positiven Entwicklung der Stadt bei. Stellvertretend seien hier die Heidelberger Druckmaschinen AG, B.E.S. Brandenburger Elektrostahlwerke GmbH, die BBV Baustahl und Blechverarbeitungsgesellschaft mbH & Co. KG, aber auch Gabarró Deutschland GmbH genannt.

Das B.E.S Brandenburger Elektrostahlwerke GmbH - ein Unternehmen der RIVA-Gruppe - ist eine feste Größe in der Industrielandschaft der Stadt und ein Beispiel für die kontinuierliche Entwicklung dieses Clusters. Das Unternehmen feierte in 2017 sein 25-jähriges Jubiläum. Aus diesem Grund führte die Stadt Brandenburg an der Havel ihre jährliche Wirtschaftspressekonferenz auch in diesem Unternehmen durch. Die RIVA-Gruppe hat in den 25 Jahren am Standort rund 300 Millionen Euro in das Werk investiert und beschäftigt mehr als 800 Stahlwerker. Mittlerweile setzt das Unternehmen auch verstärkt auf die kundenorientierte Weiterverarbeitung der selbst hergestellten Stahlprodukte.

Auch das Unternehmen BBV Baustahl und Blechverarbeitungsgesellschaft mbH & Co. KG ist bereits lange Jahre am Standort Brandenburg an der Havel, konkret im Ortsteil Kirchmöser beheimatet. Neben der erfolgreichen Produktion von Stahlschutzplanken möchte sich das Unternehmen nunmehr auch innovativen Vorhaben widmen. Aus diesem Grund wurde 2017 ein Erweiterungsgrundstück am Standort erworben. Ziel ist es, hier ein Innovationsfeld aufzubauen, welches der Erprobung und Ausstellung neuartiger Schutzplatten-Systeme und kabelloser Energieübertragungseinrichtungen dient. Statt um die klassische Produktion wird es hierbei um moderne Technologien und um Themen der zukünftigen Verkehrsorganisation gehen, woraus perspektivisch sicher auch clusterübergreifende Kooperationen entstehen werden.

Die in der Stadt Brandenburg an der Havel ansässigen Unternehmen des Clusters weisen große Innovationspotenziale auf, beispielhaft seien hier die Entwicklung eines neuen Werkstoffs durch die Havel metal foam GmbH oder hochmoderne Mess- und Prüfanlagen der BIP-Industrietechnik GmbH genannt.

Die Fachgruppe Wirtschaftsförderung begleitet die Unternehmen der zugehörigen Branchen aktiv und führt auch hier regelmäßig Branchengespräche durch. Die Idee „Starke Branchen in dynamischen Clustern“ im Rahmen der übergeordneten Clusterstrategie des Landes Brandenburg wurde von der Stadt aufgegriffen und durch eigene Strategien ergänzt. Wesentlich dafür ist eine aktive Netzwerkarbeit. So fand dazu im Jahr 2017 unter Beteiligung der WFBB ein sogenanntes Speed-Dating statt. Ziel war es, die Unternehmen miteinander bekannt zu machen und besser zu vernetzen, um so die Wertschöpfungsketten innerhalb dieses Clusters, aber auch clusterübergreifend zu bilden bzw. auszubauen.



GESUNDHEITS- WIRTSCHAFT

6.431 Beschäftigte

Quelle: Bundesagentur für Arbeit,
Sonderauswertung der WFBB



Die Gesundheitswirtschaft zählt in Brandenburg an der Havel zu einem der wichtigsten Wirtschaftszweige, was die hohe Zahl der Beschäftigten im Bereich Gesundheits- und Sozialwesen (24 % aller sv-pflichtig Beschäftigten) unterstreicht.

Mit drei Krankenhäusern und einer Reha-Klinik, die jeweils unterschiedliche Profile aufweisen, wird die Bedeutung der Gesundheitswirtschaft in Brandenburg an der Havel unterstrichen. Ergänzt wird das Angebot in der ambulanten Versorgung durch Pflegeeinrichtungen und zahlreiche Zusatzangebote. Der Regionale Wachstumskern Brandenburg an der Havel stellt eine hoch attraktive Gesundheitsinfrastruktur zur Verfügung. Um diese weiterhin zu verbessern, werden derzeit diverse Baumaßnahmen durchgeführt. Neben dem Bau des Hauses 11 mit den Funktionsbereichen Apotheke und Pathologie sowie den Laboren für die Medizinische Hochschule auf dem Gelände des Städtischen Klinikums (Fertigstellung Frühjahr 2019) wurde auch das St. Marienkrankenhaus erweitert. Damit erhöht sich dort ab dem Jahr 2018 die Bettenkapazität um weitere 48 Betten und der Fachkräftebedarf um rund 40 bis 50 neue Ärzte, Therapeuten und Pflegekräfte. Auch mit dem Bau mehrerer Altenpflegeeinrichtungen wurde im Jahr 2017 begonnen, um dem zukünftigen Bedarf gerecht zu werden. So wird beispielsweise in der Bergstraße durch die AXMA Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH eine moderne Seniorenresidenz für 146 Bewohnerinnen und Bewohner errichtet. Die Eröffnung ist im Frühjahr 2018 geplant. Insgesamt beabsichtigt der Investor 14 Mio. Euro zu investieren und 80 Arbeitsplätze zu schaffen. Betreiber der neuen Anlage ist die CASA REHA Holding GmbH. Auch wurde auf dem ehemaligen Wiesike-Gelände in der Plauer Straße im Mai 2017 der Spatenstich für ein weiteres Pflegeheim gesetzt. Die aktuelle Baulücke soll durch ein viergeschossiges Gebäude geschlossen werden, das insgesamt 133 vollstationäre Pflegeappartements als Einzelzimmer beherbergt. Neben einer Cafeteria wird es ein Pflegebad für medizinische Behandlungen und einen Frisör geben. Die Fertigstellung der Alloheim Seniorenresidenz ist für September 2018 vorgesehen.

Für die Stärkung des RWK und seines Umlandes ist neben dem Erhalt und dem Ausbau der Versorgungsfunktion als zusätzlicher Effekt der weitere Angebotsausbau hervorzuheben. Brandenburg an der Havel hat gute Voraussetzungen, als Modellstadt für das Land Brandenburg die Wirtschafts- und Arbeitsmarktpotenziale des Wachstumssektors „Gesundheitswirtschaft“ kontinuierlich weiterzuentwickeln. Das Netzwerk „Gesund in Brandenburg – Stadt der MedizinKompetenz“ und die Regio-Med Bereitschaftspraxis stellen Zusatzangebote dar und leisten wichtige Beiträge zur Stärkung des Medizinstandortes und zur Umsetzung der Clusterstrategie.

Innerhalb des Clusters Gesundheitswirtschaft trafen sich in 2017 auf Einladung der Stadt Vertreterinnen und Vertreter der Altenpflege, um gemeinsam über Wege aus dem Fachkräftemangel zu diskutieren. Unterstützt wurde die Veranstaltung durch eine Vertreterin der WFBB, die einen kurzen Überblick über die Entwicklung der pflegebedürftigen Personen in Brandenburg an der Havel in den letzten zehn Jahren gab und auch für die Zukunft einen weiteren Anstieg und somit auch einen steigenden Fachkräftebedarf prognostizierte. Darauf gilt es sich einzustellen und mit geeigneten Maßnahmen zu reagieren. Die Altenpflegeschule der Städti-



schen Klinikum Brandenburg GmbH bildet zusammen mit 20 Kooperationspartnern bereits jährlich 25 Altenpflegerinnen und -pfleger aus. Ein zusätzlicher Lösungsansatz, dem Bedarf gerecht zu werden, könnte die Ausbildung von Fachkräften im Ausbildungsverbund sein. Hier könnte der Medizinischen Schule des Städtischen Klinikums eine Schlüsselrolle zukommen.

Auch das Thema Vernetzung von Medizin, Wirtschaft und IKT spielt eine wichtige Rolle und war Grund für ein Treffen von Vertretern aus den Clustern Gesundheitswirtschaft und IKT/Medien/Kreativwirtschaft. Gemeinsam mit der Stadt wurde die Idee eines Regionalmanagers als „Scout“ im Rahmen der Ansiedlungsförderung von MedTec- und eHealth-Unternehmen in Westbrandenburg diskutiert. Im Ergebnis tiefergehender Gespräche der Beteiligten und nach erster Abstimmung mit dem MWE und der ILB wurde diese Idee weiterentwickelt. Nunmehr steht hier die Ansiedlung eines Innovationszentrums für medizinische Wissenschaften und Medizintechnik auf dem Gelände des städtischen Klinikums im Fokus der Betrachtung.

Ärzte im Stadtgebiet insgesamt:	459 (+ 15)
darunter in freier Praxis:	147 (+ 4)
im Krankenhaus:	292 (+ 12)
Betriebene Betten insgesamt:	1.004
Einwohner/Arzt in freier Praxis:	487 (- 10)
Zahnärzte insgesamt:	75 (+ 2)
darunter in freier Praxis:	60 (+ 1)
Einwohner/Zahnarzt:	956 (- 25)
Apotheken insgesamt:	18 (+/- 0)
darunter öffentlich:	17
Tierärzte:	14 (- 2)
Stand: 31.12.2016	

Kliniken:

- Städtisches Klinikum
- Asklepios Fachklinikum
- St. Marienkrankenhaus
- Ambulante Rehabilitationsklinik „Vitalis“
- Neurologisches „Helios“-Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche

Quellen:

genannte Krankenhäuser, AfS BBB, Landesärzte-, Landeszahnärzte- und Landesapothekerkammer





VERKEHR/ MOBILITÄT/ LOGISTIK

2.694 Beschäftigte

Quelle: Bundesagentur für Arbeit,
Sonderauswertung der WFBB

Der Wirtschaftsstandort Brandenburg an der Havel profitiert von seiner hervorragenden Infrastruktur – was einen wesentlichen Vorteil insbesondere für alle Unternehmen dieser Branche darstellt. Die straßenseitige Anbindung ist durch die Bundesstraßen B 1 und 102 sowie die Autobahnen 2 und 10 gegeben. Zudem liegt Brandenburg an der Havel unmittelbar am Hauptschiffahrtsweg Untere-Havel-Wasserstraße, der den Anschluss an Rhein, Elbe und Oder ermöglicht. Auch mit dem transeuropäischen Eisenbahnnetz ist die Stadt durch die Haupttrasse Warschau-Berlin-Hannover-Ruhrgebiet-Rotterdam verknüpft.

Mit der zum Cluster zählenden ZF Getriebe Brandenburg GmbH hat ein echtes Schwergewicht in Sachen Antriebstechnik seinen Sitz in Brandenburg an der Havel. Das Unternehmen produziert Getriebe für ein weltweites Netzwerk an Kunden und hat im Jahr 2017 seinen Personalbestand nochmals um ca. 400 MitarbeiterInnen erweitert, das entspricht einem Anstieg der Belegschaft um fast ein Drittel. Zudem sind innerhalb dieses Clusters zahlreiche kleine und mittelständische Unternehmen am Standort Kirchmöser verortet, die sich auf Gleisbau und Instandsetzung spezialisiert haben. Regelmäßig initiiert die Fachgruppe Wirtschaftsförderung Unternehmensgespräche mit diesen Unternehmen. In 2017 konnten fast 2/3 der Unternehmen im Rahmen einer Unternehmensbefragung kontaktiert werden. Die Gespräche zeigten einmal mehr, dass eine engere Zusammenarbeit gewünscht wird und die Netzwerkarbeit vor Ort unbedingt weiter ausgebaut werden sollte.

Wesentliches Projekt dieses Clusters der vergangenen Jahre war die „Eco Rail Innovation (ERI)“. Die Plattform für innovative technische Lösungen entstand durch die Kooperation der Deutschen Bahn mit 18 Industrieunternehmen, Forschungseinrichtungen und Verbänden. Das Netzwerk ist mittlerweile sehr gut etabliert, die Akteure arbeiten umfänglich zusammen und tauschen sich in internationalen Netzwerken aus, so z. B. mit dem Kompetenznetzwerk Rail Berlin-Brandenburg GmbH (KNRBB). Dabei handelt es sich um ein offenes, geografisch unabhängiges, dynamisches und internationales Netzwerk mit über 70 Mitgliedern. Als neutrale Schnittstelle zwischen Wirtschaft, Forschung und Politik fungiert KNRBB als Katalysator und Filter bei der Identifikation von Kooperationspotenzialen. Das Projekt „Innolok“ ist eine erste Projektherausforderung des Netzwerkes. Dazu wurde als erster Schritt ein Kooperationsnetzwerk „Innolok 3.0“ geschaffen und eine erste Projektskizze mit dem Ministerium für Wirtschaft und Energie und der Wirtschaftsförderung Brandenburg GmbH abgestimmt.



Die Nutzung von nachhaltigen Verkehrs- und Logistikkonzepten ist für die Logistikbranche ein wichtiges Zukunftsfeld. Dies gilt auch für wegweisende Projekte unter Nutzung der Elektromobilität in der Logistik, insbesondere im Zustell- und Abholbereich. Die THB bietet mit den Fachbereichen Technik sowie Wirtschaftsinformatik für die Logistikbranche ein interessantes Kooperationsfeld und ist auch Partner der Eco Rail Innovation.



IKT/ MEDIEN/ KREATIV- WIRTSCHAFT

2.056 Beschäftigte

Quelle: Bundesagentur für Arbeit,
Sonderauswertung der WFBB

Von Medienunternehmen und -dienstleistern über Verlage und Werbeagenturen bis hin zu Telekommunikationsanbietern und Softwareentwicklern weist das Cluster eine enorme Bandbreite auf. Zudem sind keine Branchen schnelllebiger als diejenigen, die in diesem Cluster vereint sind. Ständig gilt es, sich an neue Trends und Techniken anzupassen. Unbedingte Voraussetzung - nicht nur für dieses Cluster - ist jedoch ein flächendeckend leistungsfähiges Breitbandnetz. Die Verfügbarkeit von öffentlichem WLAN an jedem Ort, aber auch ein leistungsfähiges Internet sowohl für Privathaushalte als auch für Unternehmen gewinnen überproportional an Bedeutung.



Bundesförderung Breitband

Gefördert durch:



Bundesministerium
für Verkehr und
digitale Infrastruktur
aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages

Um den Ausbau dieser Netze voranzutreiben, hat die Bundesregierung in der Digitalen Agenda für Deutschland das Ziel einer flächendeckenden Verfügbarkeit breitbandiger Netze mit einer Geschwindigkeit von mindestens 50 Mbit/s bis zum Jahr 2018 definiert und im Oktober 2015 die Richtlinie „Förderung zur Unterstützung des Breit-

bandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland“ verabschiedet. Damit soll deutschlandweit der Ausbau leistungsfähiger Breitbandnetze in den Regionen gefördert werden, in denen ein privatwirtschaftlich gestützter Ausbau bisher noch nicht gelungen ist.

Die kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel hatte dazu in einem ersten Schritt einen Fördermittelantrag für Planungs- und Beratungsleistungen gestellt, um einen entsprechenden Förderantrag vorzubereiten. Am 12.07.2016 erhielt die Stadt den Fördermittelbescheid für die Planungs- und Beratungsleistungen im Rahmen der Erarbeitung des Fördermittelantrages für die Umsetzung der Infrastrukturleistungen. Mittels dieses Leistungspaketes wurden eine Markterkundung und ein Interessenbekundungsverfahren durchgeführt. Parallel erarbeitete ein Wirtschaftsprüfer des beauftragten Unternehmens eine Studie zu Kosten und Effizienz einzelner Ausbauvarianten. Im ersten Schritt erfolgte eine Bestandsaufnahme, in deren Ergebnis nicht bzw. unterversorgte Bereiche innerhalb der Stadtgrenzen definiert wurden. In einem zweiten Schritt wurden alle Teilergebnisse zusammengeführt und ein Fördermittelantrag für die mögliche Erschließung dieser entsprechenden Stadtbereiche und Ortsteile erarbeitet. Am 28.02.2017 konnte der Fördermittelantrag für die infrastrukturelle Umsetzung bei dem Projektträger des Bundes, der ateneKOM GmbH, gestellt werden. Ziel des Antrages war es, über die Fördermittelfinanzierung die Wirtschaftlichkeitslücke zu schließen, die sich bei den Telekommunikationsunternehmen im Rahmen der Errichtung der Breitbandnetze ergibt. Am 04.08.2017 bzw. am 12.10.2017 erhielt die kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel die vorläufigen Zuwendungsbescheide über die Zuwendungen des Bundes und des Landes für ein Wirtschaftlichkeitslückenmodell nach Ziffer 3.1 der Richtlinie für die Förderung zur Unterstützung des Breitbandausbaus in der Bundesrepublik Deutschland. Gegenwärtig findet die erforderliche EU-weite Ausschreibung in Anlehnung an die (Konzessions-)Vergabeverordnung statt. Hierbei handelt es sich um ein zweistufiges Verhandlungsverfahren mit vorgeschaltetem Teilnahmewettbewerb, in dessen Ergebnis ein endgültiger Bescheid des Bundes vorbereitet wird, der die Umsetzung der Infrastruktur-breitbandleistungen einleitet, die bis 2019 geplant sind. Die Auftragsvergabe an ein Telekommunikationsunternehmen ist für das 3. Quartal 2018 vorgesehen.



Projektträger des
Bundesministeriums
für Verkehr und
digitale Infrastruktur

3.2 Verarbeitendes Gewerbe

Das Handwerk in Westbrandenburg konnte im Jahr 2017 volle Auftragsbücher verzeichnen. Das ergab eine Herbstumfrage unter den Mitgliedsbetrieben der Handwerkskammer Potsdam. Die Geschäftslage wird mit 95 % als gut oder befriedigend bezeichnet. Ähnlich schätzt die Industrie- und Handelskammer Potsdam die wirtschaftliche Entwicklung im Jahr 2017 ein. Auch die Fachgruppe Wirtschaftsförderung erkennt dies an den zahlreichen Nachfragen von Industrie- und Gewerbeflächen sowie der gestiegenen Investitionsbereitschaft.

Volle Auftragsbücher hat ebenfalls die ZF Getriebe Brandenburg GmbH. Das Unternehmen produziert Getriebe für ein weltweites Netzwerk an Kunden und hat dazu im Jahr 2017 seinen Personalbestand nochmals um ca. 400 Beschäftigte erweitert, das entspricht einem Anstieg der Belegschaft um fast ein Drittel. Produktionsschwerpunkt ist das 8-Gang-Getriebe. Produziert wird u. a. für BMW, Mercedes Benz und Porsche.

Die Heidelberger Druckmaschinen AG (HDM) spürt ebenso das Konjunkturohoch. Die Auftragslage sowie die Mitarbeiterzahl hat sich wieder stabilisiert. Zudem wurden die Unternehmen HDM und Brandenburger Elektrostahlwerke GmbH (B.E.S.) für besonderes Engagement bei der Schaffung attraktiver Ausbildungsplätze als „TOP Ausbildungsbetrieb“ im August 2017 von der IHK Potsdam ausgezeichnet. Seit 1993 bildete das Elektrostahlwerk 216 Auszubildende aus, von denen noch 200 im Unternehmen tätig sind. Das Jahr 2016 war bei B.E.S. noch durch Kurzarbeit und Produktionsreduzierung geprägt. 2017 wurden diese Schwierigkeiten überwunden und die Produktion von Walzdraht konnte wieder angehoben werden. Zur Zwischenlagerung für die Weiterverarbeitung von Stahlprodukten hat das Unternehmen auf seinem Gelände eine neue Lagerhalle errichtet. Auch das Zulieferunternehmen Gross Brandenburg GmbH hat seinen Standort in der Stuttgarter Straße 23 durch eine neue Lagerhalle sowie die Umnutzung einer alten Lagerhalle in eine Produktionsstätte erweitert. Ziel ist es, der steigenden Nachfrage und den hohen Qualitätsanforderungen hinsichtlich ihrer Produkte gerecht zu werden. Mit der Baumaßnahme sollen 24 weitere Arbeitskräfte eingestellt werden.



Im Oktober 2015 hatte das Unternehmen Bosch Solar CisTech GmbH die Schließung des Werkes zum Ende des Jahres 2016 bekannt gegeben. Glücklicherweise hat das Start-up-Unternehmen Oxford PV Germany GmbH die Immobilie in der Münstersche Straße 23 sowie 19 Beschäftigte von Bosch übernommen. Im Werk soll eine Fertigungslinie mit Perowskit Solarzellen als Pilotprojekt errichtet werden. Bei Perowskit handelt es sich um ein Mineral, das den Wirkungsgrad herkömmlicher Solarzellen deutlich erhöhen kann. Zudem ist es sehr stabil, einfach zu verarbeiten und kostengünstig. Die Forschung erfolgt am Stammsitz in Oxford und die Umsetzung der Technologien in die industrielle Solarproduktion dann in Brandenburg an der Havel. Das Unternehmen hat bei der ILB dazu einen entsprechenden Fördermittelantrag für den Umbau sowie die Anschaffung neuer Spezialtechnik gestellt und auch bewilligt bekommen. Damit wird erstmals in Deutschland ein Vorhaben im Rahmen der Initiative „InnovFin - EU-Mittel für Innovationen“ durch die EU unterstützt.



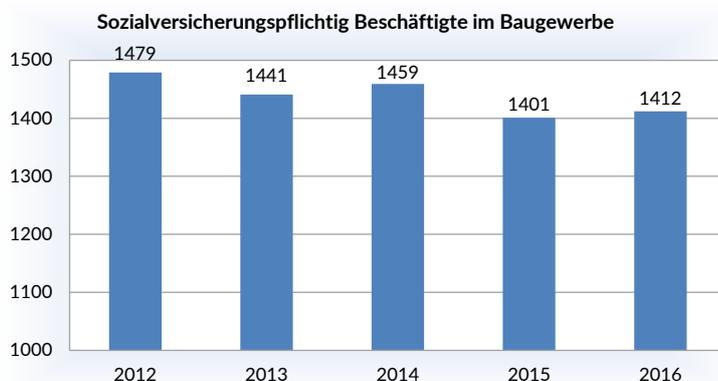
Was im kleinen Familienkreis angefangen hat, wurde mittlerweile zu etwas ganz Großem. Das im Jahr 2014 gegründete StartUp-Unternehmen „Papás Bester“ produziert nach einem Familienrezept einen Johannesbeere-Vanille-Likör, der inzwischen von Einzelhandelsketten wie Rewe, real- oder Kaufland im Regal vertrieben wird. Auch fast alle gastronomischen Einrichtungen zählen zu den Kunden, so dass die Gründer räumlich an ihre Grenzen gestoßen sind. Für die Produktionserweiterung hat das Unternehmen die ehemalige Diskothek Manhattan am Hohen Steg käuflich erworben, in dem es bereits seit Oktober 2015 eingemietet war. Derzeit ist das Unternehmen dabei, die baulichen Details zu klären.

3.3 Baugewerbe

Wer sich in der Stadt Brandenburg an der Havel umsieht, bemerkt die Veränderungen. Überall wurde und wird gebaut, saniert, modernisiert. So sind seit Beginn der 1990er Jahre nahezu 100 Mio. € öffentliche Mittel und ein schätzungsweise fünf bis achtmal so hoher Anteil privater Investitionen in das Sanierungsgebiet der Innenstadt geflossen.

Erneuert wurden in der Vergangenheit im gesamten Stadtgebiet nicht nur unzählige öffentliche und private Gebäude, sondern auch zahlreiche Straßen und Grünanlagen. Im Frühjahr 2017 hat nunmehr die Sanierung der B 102 (Ortsdurchfahrt Brandenburg) auf den Streckenabschnitten vom nördlichen Ortseingang (Butterlake) bis zum Silokanal begonnen. Nach Abschluss der ersten beiden Bauabschnitte (von Ortseingang bis Knoten Upstallstraße/Rosa-Luxemburg-Allee) im Dezember 2017 soll die Gesamtbaumaßnahme bis zum September 2018 fertiggestellt sein.

Zudem entstanden in 2017 neue Wohngebiete bzw. neue Wohnhäuser, wurden Kindergärten neu gebaut bzw. saniert. Zahlreiche fleißige Bauarbeiter waren auch beim Ausbau der L 98 in der Willi-Sänger-Straße am Werk. Viele von ihnen gehören Unternehmen des Baugewerbes an, die ihren Betriebssitz im Stadtgebiet oder der Region haben. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Baugewerbe der Stadt Brandenburg an der Havel ist in den vergangenen Jahren konstant geblieben. Neben der Landwirtschaft ist auch diese Branche stark von den Witterungsverhältnissen abhängig. Die milden Winter der letzten Jahre haben sich positiv auf das Baugewerbe ausgewirkt. Auch die Auftragssituation hat sich deutlich verbessert. Neben dem Wohnungsbau, der Infrastruktur und dem Handel spielen dabei auch die Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes wieder eine wesentliche Rolle, sie investieren vermehrt in neue Produktionsanlagen oder Firmengebäude.



Unverhofft musste im Dezember 2017 die Brücke auf der Potsdamer Straße über die Bahngleise für den Schwerlastverkehr gesperrt werden. Die Brücke befindet sich im Eigentum des Bundes und wird vom Landesbetrieb Straßenwesen verwaltet. Bei einer Überprüfung der Brücke wurden starke Beschädigungen an den tragenden Stahlbauteilen festgestellt, die eine sofortige Sperrung für Fahrzeuge ab 16 Tonnen Fahrzeugesamtgewicht erforderlich machten. Eine Umleitungsstrecke wurde eingerichtet. Eine Überprüfung der Tragfähigkeit der Brücke soll nun Aufschluss darüber geben, ob die Brücke saniert wird oder neugebaut werden muss.



3.4 Landwirtschaft

3.4.1 Allgemeines

Die Land-, Forstwirtschaft und Fischerei ist als Teil der Volkswirtschaft in Deutschland nach wie vor ein bedeutender Wirtschaftsbereich. Ihr Anteil an der Bruttowertschöpfung macht zwar deutlich weniger als ein Prozent aus, doch ist die volkswirtschaftliche Bedeutung der Landwirtschaft wesentlich größer. Die deutsche Land-, Forstwirtschaft und Fischerei erzielten 2016 einen Produktionswert von 51,1 Milliarden Euro. Das ist erheblich mehr als beispielsweise der Produktionswert des gesamten deutschen Textil-, Bekleidungs- und Schuhgewerbes. Die Einkäufe der Landwirtschaft stützen die übrige Wirtschaft, denn Landwirte fragen viele Betriebsmittel, Investitionsgüter und Dienstleistungen nach. Es sind vor allem kleinere und mittlere Betriebe aus Handel, Handwerk und Gewerbe, die wirtschaftlich stark mit der Landwirtschaft verbunden sind. Viele Höfe nutzen darüber hinaus eine breite Palette von Dienstleistungen. Diese reichen von der Beratung über Wartungsarbeiten bis hin zur Tiergesundheits- und Qualitätsüberwachung.

Die Landwirtschaft ist mit ihren langfristig angelegten Investitionen in besonderem Maße auf stabile rechtliche und wirtschaftliche Rahmenbedingungen angewiesen. Gleichzeitig stehen die Zeichen auf Veränderung. Dafür stehen Stichworte wie Digitalisierung, Tierwohl und Klimawandel. Die Landwirte reagieren auf eine veränderte Nachfrage mit der Initiative Tierwohl und verstärkter Umstellung auf ökologischen Landbau. Dabei erwarten sie eine Politik, die Rahmenbedingungen wissensbasiert setzt. ¹

¹ Quelle: Situationsbericht des Deutschen Bauernverbandes 2017/18



3.4.2 Landwirtschaft im Stadtgebiet

Seit 2014 hat der Landkreis Potsdam-Mittelmark im Rahmen einer Öffentlich-Rechtlichen-Vereinbarung für die Stadt auch die Überwachung landwirtschaftlicher Betriebe im Rahmen des Dünge- und Futtermittelrechts übernommen, die Aufgaben der Agrarförderung obliegen ihm bereits seit 1996. Insbesondere auf dem Gebiet der Düngemittelverordnung haben die Agrarbetriebe viele Reglementierungen einzuhalten. Die Überprüfung der Einhaltung aller gesetzlichen Vorschriften stellt die behördlichen Mitarbeiter fachlich vor große Herausforderungen. Die MitarbeiterInnen im Fachdienst Landwirtschaft im Landkreis Potsdam-Mittelmark leisten hier hervorragende Arbeit und stehen dabei auch im regelmäßigen Austausch mit der städtischen Wirtschaftsförderung. Verblieben in der Fachgruppe sind die Genehmigungen nach Grundstückverkehrsgesetz sowie die Registrierung von Landpachtverträgen. Hier wurden 2017 insgesamt 30 Genehmigungen bzw. Negativzeugnisse erteilt und 24 Landpachtverträge registriert. Zudem hatte die Fachgruppe Wirtschaftsförderung für landwirtschaftliche Bauvorhaben im Außenbereich eine mögliche Privilegierung zu prüfen.

3.5 Einzelhandel

Nie war der Spruch „Handel ist Wandel“ aktueller als heute. Technologische und gesellschaftliche Neuerungen lösen auch tiefgreifende Veränderungen im Einzelhandel aus. Dies betrifft Lieferanten ebenso wie den Geschäftsbetrieb insgesamt. Durch die zunehmende Digitalisierung werden zahlreiche Routineaufgaben im Einkauf, im Marketing und in der Steuerung der Lieferkette durch künstliche Intelligenz übernommen. Gleiches gilt für die Administration. Filialen werden an Bedeutung verlieren, kundenbasierte Geschäftsmodelle hingegen gewinnen an Attraktivität. Hier wird es zukünftig insbesondere darum gehen, wie die tatsächlich nachgefragte Ware den Kunden in kurzer Zeit erreicht. Autonom fahrende Lieferwagen, WhatsApp-Nachrichten, dass die Ware vor der Tür steht oder mittels Passwort aus einer Box entnommen werden kann, werden ganz sicher bald Realität. Diesen Herausforderungen gilt es sich anzupassen, will man mittelfristig im Kampf um den Kunden bestehen. Der Onlinehandel ist mittlerweile bei vielen stationären Händlern längst zu einem wichtigen Standbein geworden. Veränderte Konsumgewohnheiten und der Druck der Online-Konkurrenz zwingen die Händler hier zum Umdenken. Wer nicht in der Lage ist umzudenken, wird scheitern. Eine Strategie sind edlere Geschäfte. Selbst Discounter wie ALDI und LIDL hübschen sich auf. Angenehme Beleuchtung, breite Regale in moderner Optik, Kaffeemaschine, Kundentoilette halten Einzug. Die Supermärkte setzen auf Erlebniseinkauf. Einige Einzelhandelsgeschäfte verkleinern sich aber auch oder beziehen vorhandene leerstehende Objekte in den Innenstädten.²

Verkaufsflächen (Eigene Erhebung 31.12.2017):

Gesamtverkaufsfläche (belegt)	151.278 m ²
Anteil VKF Hauptzentrum Innenstadt (16,8 %)	25.423 m ²
Kaufkraftkennziffer (GFK GeoMarketing, 2017)	90,2
Zentralität (GFK GeoMarketing, 2017)	116,0



So geschehen auch in der Stadt Brandenburg an der Havel am Standort Jacobstraße 2 - 3. Hier hat im März 2017 ein Penny-Markt auf ca. 800 m² Verkaufsfläche eröffnet. Das ehemals als Möbel und C&A-Kaufhaus genutzte Gebäude stand lange Zeit leer. Umso erfreulicher war der Umstand, dass sich der Discounter dafür entschied nicht neu zu bauen, sondern diese bekannte Bestandsimmobilie am Steintorturm zu nutzen. Dieses Motiv zielt nunmehr auch die Fassade – ein Blickfang für jedermann. Das erste Obergeschoss beherbergt seit Mai 2017 das Fitnessstudio Fitness Point Brandenburg GmbH.

Nur 500 m Luftlinie entfernt liegt das ehemalige Gelände der Stärkefabrik, um dessen Entwicklung lange gerungen wurde. Mit Beschluss der SVV vom 29.11.2017 ist nunmehr der Weg frei für die Errichtung eines modernen REWE-Centers, daneben werden rund 140 Wohneinheiten direkt am Wasser entwickelt.



Auch für die Stadtteile Görden und Hohenstücken erweitert sich das Lebensmittelangebot. Nachdem das Unternehmen EDEKA in 2016 ein B-Planverfahren vorangetrieben hat, konnte es im Herbst 2017 die Baugenehmigung entgegen nehmen. Wo einst ein Arbeiterwohnheim stand, wird bald ein moderner Vollsortimenter mit ca. 1.500 m² Verkaufsfläche entstehen. Der Zentrale Versorgungsbereich „Wiener Straße“ erhält somit eine wertvolle Ergänzung zum bereits vorhandenen Dienstleistungskomplex und Netto-Markt.

Ebenfalls in Hohenstücken „Am Dreieck Upstallstraße“ hat sich zudem die Action Deutschland GmbH angesiedelt. Es handelt sich dabei um ein ursprünglich niederländisches Unternehmen mit fast 35.000 Mitarbeitern und über 850 Filialen in den Niederlanden, Belgien, Deutschland, Frankreich, Luxemburg und Österreich. Das Unternehmen verkauft mehr als 6.000 verschiedene Produkte, hauptsächlich aus dem Non-Food-Bereich – ähnlich wie das Unternehmen Black. Dieses eröffnete am 26. August 2017 eine Filiale im EKZ Neuendorfer Sand und konnte dadurch mit einem neuen modernen Laden in besonderem Design dem vorherrschenden Leerstand entgegenwirken. Die Einzelhandelslandschaft der Stadt Brandenburg an der Havel ist insgesamt geprägt durch zahlreiche Lebensmittel-SB-Betriebe. Viele von ihnen sprachen auch in 2017 in der Verwaltung vor und signalisierten ihre Modernisierungs- und/oder Erweiterungsabsichten für bereits bewährte Standorte.



Netto-Supermarkt hat im vergangenen Jahr seinen Markt in der Ziesarer Landstraße modernisiert und stellt nunmehr im neuen Outfit die Nahversorgung für das gesamte Wohngebiet „Eigene Scholle“ und Wilhelmsdorf, aber auch für die Nutzer der zahlreichen Gartensparten sicher. Mit wachsender Bevölkerungszahl in diesem Bereich könnte sich jedoch trotz der Verkaufsflächenerweiterung des Netto-Supermarktes vor Ort perspektivisch eine Versorgungslücke ergeben. Um dieser vorzubeugen, ist die Stadtverwaltung daran interessiert, einen weiteren Lebensmittelmarkt vor Ort anzusiedeln, denn die wohnortnahe Versorgung der Bevölkerung mit Waren des täglichen Bedarfs, insbesondere Lebensmitteln, ist eine wesentliche Aufgabe der Kommune zur Daseinsvorsorge.

Entwicklungen ergaben sich aber auch in der Innenstadt. Das ehemalige Flakowski-Kaufhaus wurde veräußert. Der Investor will das traditionsreiche Gebäudeensemble sanieren und eine innerstädtische Nutzung bestehend aus Einzelhandel, Büros oder Praxen sowie Wohnungen zeitnah realisieren. Die Wiederbelebung des Standortes in der Hauptstraße kann positive Effekte auch für die übrigen leerstehenden Ladenlokale in der Innenstadt mit sich bringen.

² Quelle: www.presseportal.de Einzelhandel 2017: Jahr der Weichenstellungen - Oliver Wyman-Branchenreport „Retail Journal“ beschreibt Handelsszenarien der Zukunft



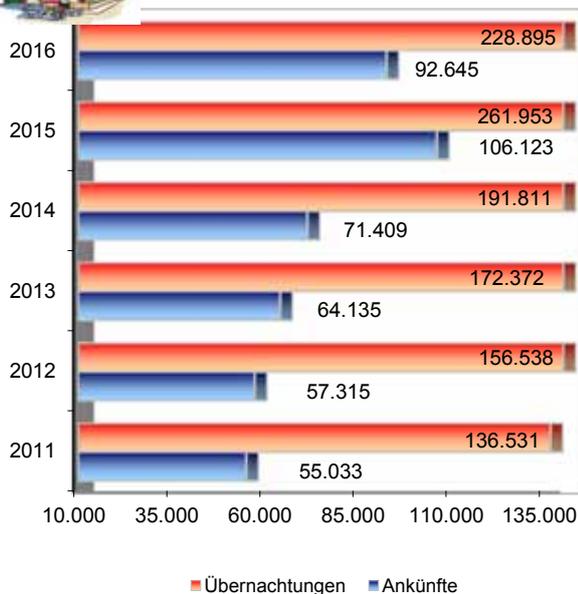
3.6 Tourismus

Die Anzahl der Übernachtungen und die Ankünfte von Gästen haben sich nach der BUGA stabil auf einem erhöhten Niveau entwickelt. In 2017 konnte die Stadt 94.428 Gäste und 227.746 Übernachtungen verzeichnen. Die spürbar gestiegene Zahl an in- und ausländischen Gästen belegt, dass Brandenburg an der Havel dank der aufwändig sanierten Bausubstanz in den drei historischen Stadtkernen und der wundervollen wald- und wasserreichen Umgebung längst kein Geheimtipp mehr ist, sondern weit über die Landesgrenzen hinweg als touristische Top-Adresse gilt. Einen wichtigen Beitrag hierzu hat auch die BUGA 2015 geleistet, die für einen steigenden Bekanntheitsgrad und eine stärkere Wahrnehmung der touristischen Angebote gesorgt hat.

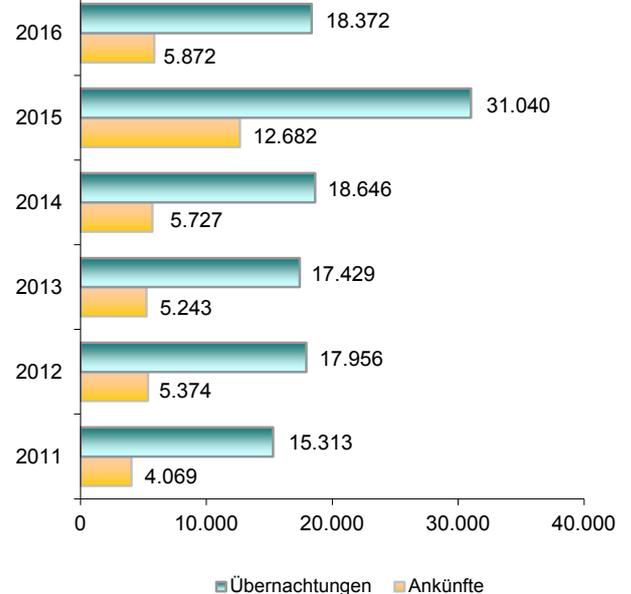
Beherbergungsstätten gesamt (31.07.2016):	35
darunter Hotels:	5
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer:	2,5 Tage
Durchschnittliche Bettenauslastung:	34,2 %
Angebotene Betten (31.07.2016):	1.722
Campingplätze (31.07.2016):	6
Stellplätze (31.07.2016):	475
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer:	3,0 Tage
Stand: 31.12.2016	Quelle: AfS BBB



Entwicklung im Beherbergungswesen



Entwicklung im Campingwesen



Die zum Jahresende 2015 geschlossene Niederhavel-Marina am Wiesenweg hat einen neuen Besitzer: Marina & Bootsbetrieb Niederhavel GmbH. Seit dem Frühjahr 2017 können am Wiesenweg wieder Zimmer gemietet sowie Boote ausgeliehen, getankt und angelegt werden. Gesucht wurde in 2017 noch ein Pächter für den hochwertig ausgestatteten Gastronomiebereich.



Weltmeisterschaftsqualifikationen der Rennkanuten

Für die Welt- und Europameisterschaften der Rennkanuten wurden im April und Mai die nationalen Qualifikationswettkämpfe auf der Regattastrecke Beetzsee in Brandenburg an der Havel ausgetragen.

Durch diese Veranstaltung erfuhr die Wettkampfstätte eine weitere Wertschätzung. Das Regattateam Brandenburg Beetzsee e.V. bewies damit einmal mehr, dass man sich auf sie verlassen kann.

3.7 Technische Hochschule Brandenburg

Kooperationsvereinbarung zur Vertiefung der Zusammenarbeit unterzeichnet

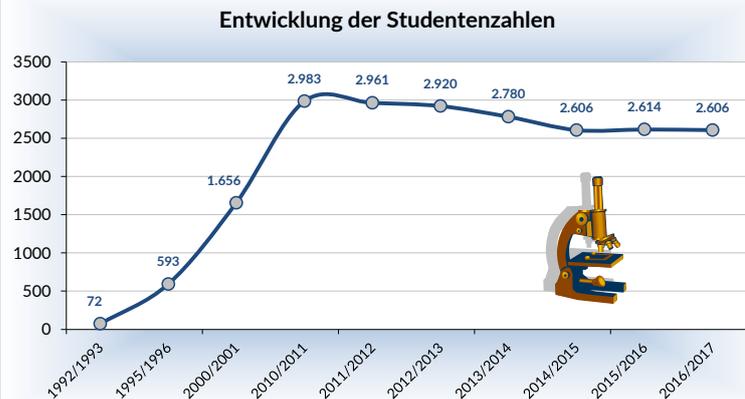


Bereits seit Jahren arbeiten die THB, die Stadt Brandenburg an der Havel und die Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH auf dem Gebiet der Förderung zukunftsorientierter Technologien und Innovationen erfolgreich zusammen. Vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung und des wachsenden Fachkräftemangels wurde die Zusammenarbeit nun weiter ausgebaut. Am 16.11.2017 unterzeichneten dazu der damalige Bürgermeister Steffen Scheller, Hochschulpräsidentin Prof. Dr.-Ing. Burghilde Wieneke-Toutaoui sowie der Geschäftsführer der TGZ GmbH, Herr Hans-Joachim Freund, im Rahmen der jährlich stattfindenden Veranstaltung „Technologie-Transfer.Tag“ eine Kooperationsvereinbarung. Alle drei machten deutlich, dass die Verbindung von Wissenschaft und Wirtschaft ein wesentliches Fundament für die Entwicklung eines Standortes bildet. Die strategische Partnerschaft soll unter Wahrung der Selbständigkeit und der unterschiedlichen Aufgaben von THB, Stadt und TGZ GmbH für alle drei Partner gleichermaßen förderlich sein und Praxisrelevanz haben. Mögliche Bereiche der Zusammenarbeit bilden dabei die Forschung, Lehre, der Transfer sowie das Fachkräftemanagement. Zudem möchte man gemeinsam die Ansiedlung neuer bzw. die Erweiterung bestehender Unternehmen erreichen.

Studenten (WS 2016/2017):
insgesamt: 2.606
Anteil männlicher Studenten: 67,2 %
Anteil ausländischer Studenten: 14,7 %

Stiftungsprofessuren:
• Medizininformatik seit 2010

Quelle: AfS BBB



Brandenburger Innovationspreis

Seit 2002 wird der Innovationspreis alljährlich an junge Menschen in der Region Brandenburg verliehen, die sich in ihren Projekten mit der Entwicklung neuer Produkte, Verfahren oder Dienstleistungen auseinandersetzen. Alle vereint eines, sie waren innovativ und mutig. Der Braln wird in den Kategorien Ideen-Award, Innovations-Award und Startup-Award verliehen. Für die besten drei der jeweiligen Kategorien wurden Preisgelder in Höhe von insgesamt 6.000 € ausgelobt. Die Stadt Brandenburg an der Havel, vertreten durch die Fachgruppe Wirtschaftsförderung, vergab zwei Gutscheine vom Media Markt im Wert von 100 € für den jeweils Erstplatzierten. Im Rahmen des Technologie-Transfer-Tages präsentierten die Finalisten ihre innovativen Ideen. Den Ideen-Award gewann das Projekt „BioProsper“. Das vorgestellte Konzept skizziert, wie regionale Akteure organische Wertstoffe gemeinsam in energieautarken Produktionsanlagen verarbeiten können, die in ein neuartiges multifunktionales Kombibussystem eingebunden sind. In der Kategorie Innovation wurde das Marketingtool „Augmented Reality-Social-Plattform“ ausgezeichnet, mit dem Unternehmen interaktive Werbekampagnen und anschauliche Produktpräsentationen anfertigen und verbreiten können. Das Projekt „einfach nachhaltig: enteron!“ entwickelte die kleinste, zertifizierte vollbiologische Mini-Kläranlage für Hausboote, Segel- und Motoryachten und gewann damit den Startup-Award.



3.8 Medizinische Hochschule Brandenburg „Theodor Fontane“



Mit der Gründung der Medizinische Hochschule Brandenburg Theodor Fontane (MHB) im Juli 2014 wurde es auch im Land Brandenburg möglich, Medizin und Psychologie zu studieren und zwar an den Standorten Neuruppin und Brandenburg an der Havel. Träger der MHB ist die Medizinische Hochschule Campus GmbH mit den Gesellschaftern Ruppiner Kliniken GmbH in Neuruppin und Städtisches Klinikum Brandenburg GmbH. Weitere 39 Kliniken sowie die Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg, die Landesärztekammer Brandenburg und der Hausärzterverband Brandenburg sind Kooperationspartner der MHB. Für die Medizinstudenten übernehmen die kooperierenden Brandenburger Krankenhäuser den größten Teil der Studiengebühren, wenn diese nach der Ausbildung fünf Jahre in der Region bleiben und gleichzeitig eine Facharztweiterbildung absolvieren. Mit der Gründung der MHB ist ein wichtiger Schritt zur Stärkung der Gesundheitswirtschaft, zur Begegnung des Fachkräftemangels und zur Steigerung der Attraktivität für Studierende, Fachkräfte sowie Forschende gelungen.



Die erste Studienphase erfolgt in Neuruppin. Das fünfte und sechste Semester wird in der Stadt Brandenburg an der Havel absolviert. Dafür wurde die ehemalige Nicolaischule, die sich in unmittelbarer Nähe zum Städtischen Klinikum befindet, als Hochschule hergerichtet. Dort befindet sich u.a. das Prodekanat für Wissenschaft und Forschung sowie ein eingerichtetes Skills Lab, das sogenannte Brandenburger Lern- und interdisziplinäres Trainingszentrum (BLITZ), in dem sich die Medizinstudenten an Modellen auf die Untersuchung von Patienten vorbereiten können. Mit der Eröffnung im April 2017 wechselten 48 Studierende nach Brandenburg an der Havel, um ihren praxisnah ausgerichteten Studienabschnitt zu absolvieren. Mit den zum Wintersemester 2017/2018 gestarteten 59 Bachelor- und acht Masterstudenten sind aktuell insgesamt 273 Studierende, darunter 140 Medizin- und 133 Psychologiestudierende, an der MHB eingeschrieben.



Studenten (WS 2016/2017):
insgesamt: 164
Anteil männlicher Studenten: 33,5 %
Anteil ausländischer Studenten: 3,7 %

Stiftungsprofessuren:
• Sozialmedizin ab März 2018

Quelle: AFS BBB



3.9 Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH

Die TGZ GmbH sieht es als eine elementare Aufgabe an, Gründerinnen und Gründer auf ihrem Weg in die Selbständigkeit zu beraten und zu begleiten. Projekte zur Förderung von Existenzgründungen laufen unter dem Dach des TGZ seit 1999. Durch zahlreiche Werbemaßnahmen und den weiteren Ausbau der vorhandenen Netzwerke sollen vor allem ExistenzgründerInnen und JungunternehmerInnen angesprochen werden. Die Gründerprogramme „StuTZ - Studenten im TGZ“ sowie „Existenzgründer im TGZ“ wurden mit der Technischen Hochschule Brandenburg fortgeführt. 2017 wurden zwei Studenten über StuTZ unterstützt.

Gründerprogramm Studenten im TGZ (StuTZ)

Für Studenten/Innen



Wir bieten Ihnen

- Mietfreiheit für 6 bis 12 Monate (außer Betriebskosten)
- Unterstützung in der Gründerphase durch unser Partner-
netzwerk

Fördervoraussetzungen

- Sie sind Studierende/r der Technischen Hochschule
Brandenburg oder junge/r technologieorientierte/r
Gründer/-in
- Vorlage eines Businessplanes
- positive Entscheidung durch eine Jury über den Antrag

Für Gründerinnen und Gründer



Wir bieten Ihnen

- Gründungsberatung und -betreuung
- umfangreiches Gründungspaket mit diversen Vergünsti-
gungen für Steuerberater, Werbeagentur, Bank, Büroma-
terial und mehr bei unseren Partnern
- Sekretariatsdienste

Fördervoraussetzungen

- Sie sind Gründer/in und Mieter/in im TGZ

Quelle: TGZ GmbH

Einen wichtigen Teil der Geschäftspolitik des TGZ stellt zudem nach wie vor die weitere Akquise von neuen Mietinteressenten dar. Noch nie war der Vermietungsstand so hoch wie in diesem Jahr. Alle kleinen bis mittelgroßen Büroräume sind vermietet. Freie Räume stehen ab 60 m² zur Verfügung. Sieben Mieter sind im Jahr 2017 aus dem TGZ aus- und zehn Mieter in das TGZ eingezogen. Die Auslastung der Konferenzräume war unverändert gut. Von großem Vorteil ist, dass alle Räume im TGZ, einschließlich der Konferenz- und Beratungsräume, barrierefrei sind. Die Beratungsräume können zusätzlich als flexible Büros angemietet werden. Auch im Zentrum für Unternehmerinnen sind zwei weitere Räume vergeben worden, somit ist das Zentrum fast vollständig vermietet.



3.10 BAS Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH



Sozial kompetent, verantwortungsbewusst und zukunftsorientiert – das ist die BAS Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH. Als kommunaler Leistungsträger ist das Unternehmen verantwortlich für zielorientierte Maßnahmen zur Aktivierung und Qualifizierung für den Arbeitsmarkt. Dazu werden zielgerichtet Fördermittel des Landes, des Bundes und der Europäischen Union sowie kommunale Mittel für Beschäftigungs- und Qualifizierungsprojekte geworben. Die Leistungen umfassen wirksame soziale, soziokulturelle und infrastrukturelle Konzepte.

Das Unternehmen ist in den Bereichen Stadtentwicklung, Soziales, Kultur, Heimatgeschichte und Umweltschutz aktiv. Mit der Arbeitsförderung und Strukturentwicklung leistet die BAS GmbH einen wesentlichen Beitrag zur Verbesserung des Sozialgefüges und der sozialen Infrastruktur in der Stadt Brandenburg an der Havel. Im Jahr 2017 wurden folgende Projekte erfolgreich durchgeführt:

- Geförderte Beschäftigungsplätze - Arbeitsgelegenheiten, Förderung von Arbeitsverhältnissen und Beschäftigungsplätzen für schwerbehinderte Menschen
- Projekt Integrationsbegleitung BASTI - Betreuen, Aktivieren, Strukturieren, Trainieren und Integrieren
- Projekt BIWAQ - Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier - Die persönlichen Stärken nutzen und einbringen
- Jugend stärken im Quartier JUSTIQ - Gestalte Deinen Stadtteil mit eigenen Ideen
- AVGS Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein - Schritt für Schritt zurück ins Leben



Mit der Entwicklung und Realisierung dieser Projekte erhalten Arbeitssuchende, Personen, die schon lange nicht mehr arbeiten waren sowie Familien- und Bedarfsgemeinschaften eine besondere Möglichkeit der Integration in den Arbeitsmarkt.

Viele Projekte des Unternehmens sind bereits fester Bestandteil der kommunalen Arbeit. Dazu zählen unter anderem der Sozialbetrieb mit Slawendorf und Wasserwanderrastplatz. Auch das Bürgerhaus Hohenstücken ist ein wichtiger und zentraler Treffpunkt, ein Ort des sozialen Austausches und Knotenpunkt im Stadtteil Hohenstücken.



In 2017 wurde das kommunale und gemeinnützige Unternehmen mit öffentlichem Zweck erstmals mit der Betreuung und Parkpflege des Marienberges im Rahmen eines kooperativen Modells betraut. Als anerkannte Integrationsabteilung werden hier gesundheitlich beeinträchtigte und schwerbehinderte Menschen beschäftigt, um eine soziale und berufliche Teilhabe zu ermöglichen. Damit leistet die BAS einen wesentlichen Beitrag zum Teilhabeplan der Stadt und kann auch im kommenden Wirtschaftsjahr erfolgreich in die Zukunft blicken.

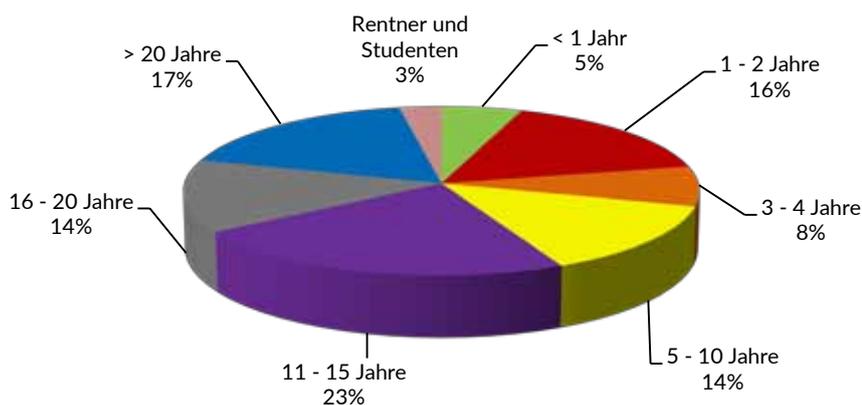
Anzahl der TeilnehmerInnen an den Maßnahmen und Projekten der BAS Brandenburg an der Havel – Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH (Stichtag 31.12.2017):

Projekt	Anzahl der Teilnehmer
Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung inkl. Entgelt (AGH)	121
Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV)	13
geringfügig Beschäftigte	8*
ESF-Projekt BASTI	103
ESF-Projekt BIWAQ (Teilprojekt 2)	102*
Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein – Maßnahme bei einem Träger „Chancen geben“ (MAT AVGS)	16
Sonderprojekte Strafstunden	19
Gesamt	382*

*einschließlich Rentner und Studenten

Dauer der Arbeitslosigkeit der TeilnehmerInnen der BAS GmbH:

	< 1 Jahr	1 - 2 Jahre	3 - 4 Jahre	5 - 10 Jahre	11 - 15 Jahre	16 - 20 Jahre	> 20 Jahre
AGH	0	8	5	12	31	25	40
FAV	1	2	1	1	2	3	3
geringfügig Beschäftigte *	0	0	1	1	2	2	0
ESF-Projekt BASTI	0	22	11	19	33	11	7
ESF-Projekt BIWAQ *	16	24	10	15	12	9	8
MAT AVGS	2	2	0	3	3	2	4
Sonderprojekt Strafstunden *	2	4	1	1	4	1	5
Summe	21	62	29	52	87	53	67



Im Vergleich zu den Vorjahren ist die Anzahl der Teilnehmenden mit einer Dauer der Arbeitslosigkeit von mehr als 5 Jahren gesunken (2016: 74 %), jedoch ist diese mit 68 % immer noch auf einem sehr hohen Niveau.

Quelle: BAS GmbH

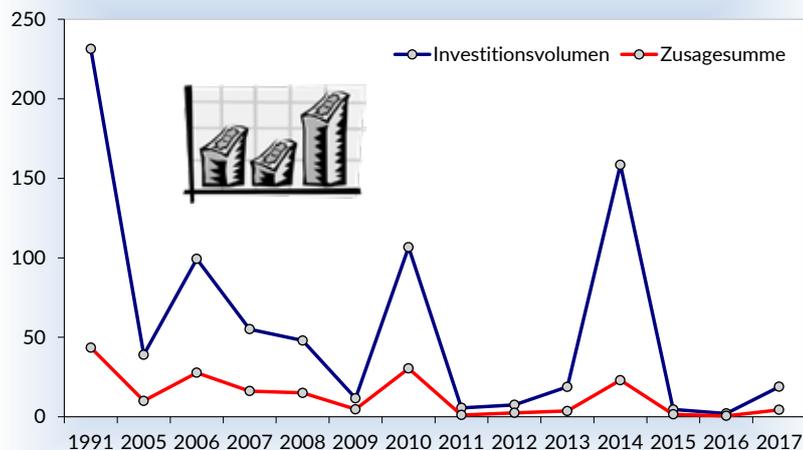


**Förderung der
gewerblichen
Wirtschaft**



4.1 Investitionszuschüsse

Erfüllungsstand GA-Anträge - Gewerbliche Wirtschaft in Mio. €



Gewerbliche Wirtschaft 2017:

- Zusagesumme der ILB: 4,39 Mio. € für neun Vorhaben
- Investitionsvolumen 18,9 Mio. €
- Durchschnittliche Förderquote: 30,8 %
- Arbeitsplätzeziele: 96 gesicherte und 40 neue Arbeitsplätze

4.2 Beratertage für Unternehmer und Gründer

Investitionsbank
des Landes
Brandenburg **ILB**

Jeweils am ersten Dienstag im Monat werden in der Fachgruppe Wirtschaftsförderung kostenfrei Einzelgespräche zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten für UnternehmerInnen und GründerInnen angeboten. Als Ansprechpartner stehen neben den Mitarbeitern/-innen der kommunalen Wirtschaftsförderung der Kundenberater der Investitionsbank des Landes Brandenburg sowie in Fragen der Technologieförderung bei Bedarf die Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH zur Verfügung. Je nach Bedarf und Wunsch der Ratsuchenden können weitere Gesprächspartner, z. B. Hausbanken, in die Beratungsgespräche einbezogen werden, die sich auf die Finanzierbarkeit geplanter Vorhaben und eine mögliche öffentliche Förderung konzentrieren. An den im Jahr 2017 durchgeführten Beratertagen wurden 16 Einzelgespräche geführt.

Neben den monatlich angebotenen Beratertagen der Fachgruppe Wirtschaftsförderung besteht auch die Möglichkeit, Fördermittelberatungen bei der Industrie- und Handelskammer Potsdam sowie nach Vereinbarung direkt mit dem Kundenberater des Info-Centers Potsdam der Investitionsbank des Landes Brandenburg wahrzunehmen.

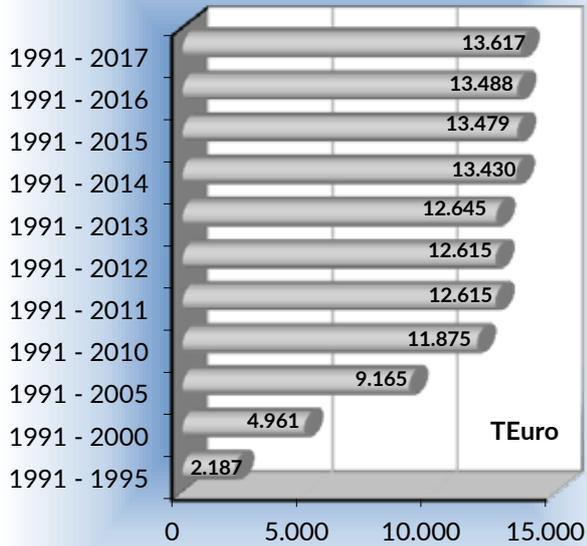
EU Plausch

Die damalige Oberbürgermeisterin der Stadt Brandenburg an der Havel, Frau Dr. Tiemann, lud am 14.02.2017 ins Technologie- und Gründerzentrum zum EU-Plausch. Themenschwerpunkt waren mögliche EU-Förderprogramme für kleine und mittelständische Unternehmen. Diese müssen sich im Zuge der Globalisierung und des erhöhten Wettbewerbs behaupten können. Beratend stehen ihnen neben der Fachgruppe Wirtschaftsförderung vor allem die Investitionsbank sowie die Wirtschaftsförderung des Landes Brandenburg zur Seite. Neben den komplexen Inhalten, die Förderprogramme betreffend, wurde auch auf das Thema Fachkräftemangel eingegangen. Dazu war eine Vertreterin der Agentur Duales Studium Land Brandenburg geladen worden, die über das berufsbegleitende Duale Studium berichtete. Die Unternehmen wissen um den Wert einer langfristigen Bindung ihrer MitarbeiterInnen ans Unternehmen, daher waren sie an diesem Vortrag sehr interessiert und stellten viele Fragen.

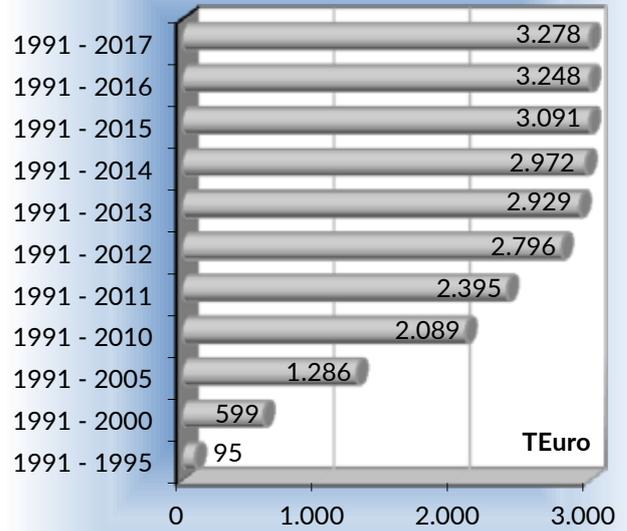


4.3 Technologieförderung

**Kumulierte Fördersumme
F & E in KMU**



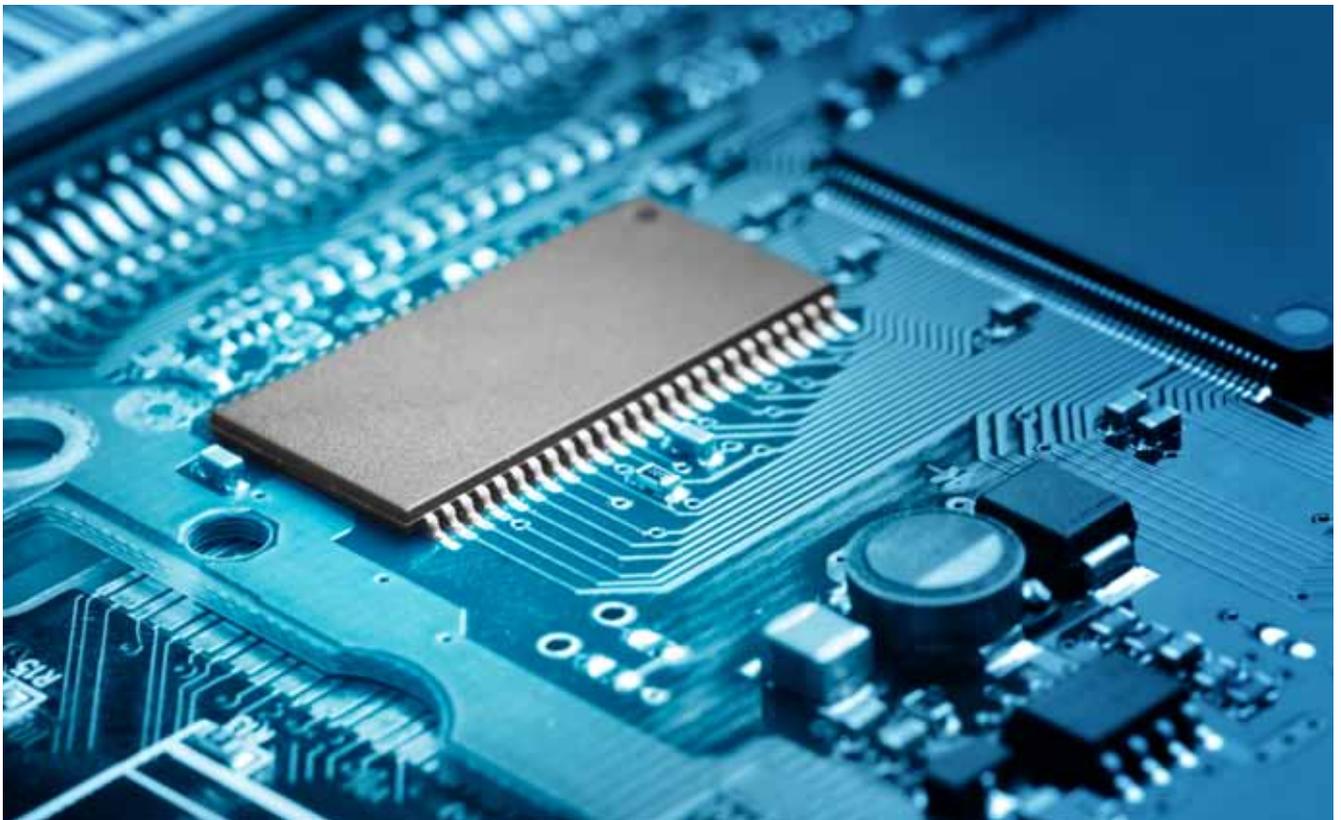
**Kumulierte Fördersumme
Innovationsassistent/
Wissenstransfer**



Förderbescheide 2017: 5
 Projektvolumen: 393.493 €
 Fördersumme gesamt: 160.364 €

- drei Innovationsgutscheine: 129.548,00 €
- zwei Innovationsassistenten: 30.816,00 €

Quellen: ILB, Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH



4.4 Existenzgründung

Das Land Brandenburg hat im Jahr 2011 die Auszeichnung „European Entrepreneurial Region“ von der Europäischen Union verliehen bekommen. Verbunden mit der Auszeichnung war und ist der Auftrag, einen Strategieplan (weiter) zu entwickeln mit dem Ziel, das Unternehmertum durch die Schaffung eines optimalen Umfeldes für Unternehmensgründungen bzw. den Ausbau von Unternehmen zu fördern. Auch in unserer Stadt/Region engagieren sich dahingehend zahlreiche haupt-, neben-, und ehrenamtliche Akteure, zudem gibt es viele aktive Unternehmensnetzwerke. Dennoch ist immer wieder festzustellen, dass die Region um Brandenburg an der Havel nicht als Gründerregion wahrgenommen wird. Im Schatten der Hauptstadtregion ist sehr häufig ein hohes Maß an Überzeugungsarbeit nötig, um bei Gründungsinteressierten eine Standortentscheidung „pro Brandenburg an der Havel“ zu erreichen. Dies ist äußerst schade und durchaus unbegründet. Eine Änderung dieser Einstellung kann der Einzelne nicht erreichen, das gelingt nur gemeinsam.

Zusammen mit dem TGZ (Lotsendienst) und der THB (Zentrum für Gründung und Transfer) möchte die Fachgruppe Wirtschaftsförderung daran arbeiten. Dazu ist zunächst eine Analyse des bestehenden Angebotes notwendig mit dem Ziel, ein optimales „Ökosystem Gründung“ zu schaffen. Die Folge könnten mehr Existenzgründungen bzw. Standortentscheidungen „pro Brandenburg an der Havel“ sein, denn Existenzgründung ist ein wichtiger Baustein, um Arbeitsplätze zu schaffen.

Im Jahr 2016 erfolgten 395 Gewerbebeanmeldungen, davon sind 319 Neugründungen. Von 411 Gewerbebeanmeldungen haben 337 ihr Gewerbe vollständig aufgegeben. Die Selbständigenquote, der prozentuale Anteil der Selbständigen an allen Erwerbstätigen, lag in der Stadt Brandenburg an der Havel im Jahr 2015 bei 9,5 % und ist durchaus noch ausbaufähig.

Initiativen durch den Lotsendienst



Den Kern des regionalen Gründungsnetzwerkes bilden Vertreter der Fachgruppe Wirtschaftsförderung, der Kammern, der Bundesagentur für Arbeit, des Jobcenters, der THB und des TGZ's. In der Stadt Brandenburg an der Havel können Gründungswillige in zielgruppenspezifischen Gründungsprojekten auf Unterstützungsangebote in der Vorgründungs-, Gründungs- und Wachstumsphase zugreifen. Im Jahr 2017 wurden beim Lotsendienst 92 Erstgespräche mit Gründungswilligen geführt. 59 Teilnehmer/innen konnten in die qualifizierende Beratung aufgenommen werden. Somit sind die Planzahlen für 2017 erfüllt und Rückstände aus den Vorjahren konnten aufgeholt werden.

In 2017 gab es 35 erfolgreiche Gründungen, 3 Teilnehmer meldeten ihr Gewerbe zum 01.01.2018 an. Die Zuwendung zur Förderung von Qualifizierungs- und Coachingmaßnahmen bei Existenzgründungen im Land Brandenburg für die Jahre 2018 - 2020 wird mit der neuen Projektleiterin Gundela Otto durch die TGZ GmbH als Träger beantragt.

Quelle: Lotsendienst der Stadt Brandenburg an der Havel





Wirtschaftsregion Westbrandenburg



WIRTSCHAFTSREGION
Westbrandenburg

www.wirtschaftsregionwestbrandenburg.de



5. Wirtschaftsregion Westbrandenburg

5.1 Allgemeines

Bereits seit 2010 haben sich die Städte Brandenburg an der Havel, Rathenow und Premnitz darauf verständigt, ihre Kooperation in den kommenden Jahren zu intensivieren und auszubauen, um damit die Wirtschaftsregion Westbrandenburg zu stärken und überregional bzw. international optimal zu positionieren. Gemeinsam werden die Potenziale und Ressourcen der gesamten Region aufgegriffen, nachhaltig weiterentwickelt und Wachstumsprozesse unterstützt. Die Zusammenarbeit ist mittlerweile sehr gut etabliert und eingespielt. Die Schwerpunkte der Zusammenarbeit liegen in den Teilprojekten Kooperationsmanagement, Fachkräftesicherung, Regionalmarketing sowie Gewerbe- und Industrieflächenmanagement.

Die erste große Projektphase, die über das Programm „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ – GRW Infrastruktur gefördert wurde, endete zum 30.11.2015. Die Partnerstädte und der Landkreis Havelland haben sich auf eine Fortführung der Aktivitäten der Wirtschaftsregion Westbrandenburg verständigt und setzen ihre Anstrengungen für die positive Entwicklung der gesamten Region Westbrandenburg fort. In 2016 ist sowohl das Entwicklungskonzept für die Wirtschaftsregion Westbrandenburg fortgeschrieben als auch darauf aufbauend ein Antrag zur Förderung des Vorhabens „Stärkung der Wirtschaftsregion Westbrandenburg“ (Regionalbudget, GRW-Infrastruktur) eingereicht und mit Schreiben vom 06. Oktober 2016 bewilligt worden. Im Jahr 2017 wurde dann im Rahmen einer EU-weiten Ausschreibung ein Dienstleister gesucht und mit der Bietergemeinschaft LOKATION:S Partnerschaft für Standortentwicklung und messegold gefunden.



Viele Aktivitäten und Projekte der vergangenen fünf Jahre, die der Vorgänger GLC Glücksburg Consulting AG erfolgreich etabliert hat, werden selbstverständlich fortgesetzt. Dazu gehören die Unternehmensbesuche, das Nachfolgeforum, die Internetseite oder das Regionalmagazin P9. Darüber hinaus setzen die „Neuen“ zusätzliche inhaltliche Schwerpunkte. So sollen die ansässigen Unternehmen noch stärker in die Aktivitäten der Wirtschaftsregion eingebunden, neue Veranstaltungsformate zur Förderung der Vernetzung der Unternehmen entwickelt und Markenpotentiale gemeinsam gehoben werden. Als Botschafter der Region Westbrandenburg könnten beispielsweise Unternehmen dazu beitragen, die Vorzüge ihres Standorts auch überregional bekannter zu machen.

Erfreulicherweise bleiben alle bekannten Kontaktdaten der Wirtschaftsregion unverändert, da das neue Team das Projektbüro im TGZ in Brandenburg an der Havel weiterführt. In den ersten Wochen erarbeitet das Projektteam eine Fachkräftebedarfsanalyse, die als Grundlage für die zukünftigen Aktivitäten der Wirtschaftsregion im Bereich der Fachkräftesicherung dienen soll. Damit wird auch von Anfang an der Ansatz verfolgt, aktiv auf die Unternehmen zuzugehen und deren Bedürfnisse zu berücksichtigen. Parallel wird bereits an der Neuauflage der Ausbildungsbroschüre gearbeitet.

5.2 Regionalmarketing

Im Rahmen des Regionalmarketings ist im Jahr 2017 aufgrund der andauernden Interimsphase nur eine Ausgabe des Regionalmagazins „P9“ entstanden. Das Regionalmagazin erfährt durch den neuen Dienstleister in 2018 eine grafische und inhaltliche Überarbeitung und wird zudem stärker auf die Zielgruppe als Wirtschafts-/Unternehmermagazin ausgerichtet. Im Rahmen des Vorhabens „Stärkung der Wirtschaftsregion Westbrandenburg“ wird das Magazin wieder halbjährlich erscheinen.

Der von mehr als 500 Empfängern abonnierte Newsletter mit Berichten über aktuelle Entwicklungen in den Bereichen Fachkräfte, Ausbildung, Marketing und Flächen ist auch 2017 quartalsweise erschienen.

5.3 Fachkräftesicherung

Im Bereich der Fachkräftesicherung sind in 2017 trotz Ende des geförderten Projektzeitraumes einige Aktivitäten erfolgt. Hervorzuheben sind die Wirtschaftsstammtische „Ausbildung“ und „Internationale Beschäftigte“, die beide auf großes Interesse in der Unternehmerlandschaft gestoßen sind. Auch dem Thema MINT-Bildung (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften, Technik) widmete sich die Wirtschaftsregion in 2017 verstärkt und initiierte mehrere Projektgruppen, so u. a. Fundraising, Öffentlichkeitsarbeit, MINT-Labor und MINT-Map. Auf der Seite der Wirtschaftsregion werden erste Informationen dazu abgebildet, jedoch sind weitere Aktivitäten erforderlich. Ein eigenes MINT-Labor wird vorerst nicht weiterverfolgt. Stattdessen wird das MINT-Netzwerk die Initiative „Offene Werkstatt“ der Technischen Hochschule Brandenburg unterstützen.

5.3.1 Fachkräfte- und Ausbildungsportal

Das Fachkräfteportal sowie das Ausbildungsportal (www.was-willst-du-lernen.de) wird gepflegt und erfreut sich einer guten Nachfrage. Beide Portale sind wichtige Instrumente für die Akteure der Region, um überregional Fachkräfte anzuwerben und über Angebote in der Region zu informieren. Im Fachkräfteportal waren am 31.12.2017 ca. 1.100 freie Arbeitsstellen abgebildet. Das Portal wurde seit der Freischaltung von der Webseite der Wirtschaftsregion aus 2.640 Mal aufgerufen. In der Ausbildungsplatzbörse waren am 31.12.2017 etwa 50 freie Ausbildungsplätze zu finden. Zudem sind die Lehrstellenbörsen von IHK und HWK verlinkt. Die Ausbildungsplatzbörse wurde seit der Freischaltung von der Webseite „Was willst du? Lernen.“ aus 2.846 Mal aufgerufen. Es gilt zukünftig, weitere Kooperationen zu anderen Stellenbörsen aufzubauen und so ein für potentielle Bewerber noch umfassenderes Stellenportal zu schaffen.

5.3.2 Nachfolgeforum der Wirtschaftsregion Westbrandenburg

Wer sein Unternehmen aufgebaut oder das Familienunternehmen groß gemacht hat, hängt mit ganzem Herzen an Firma und Mitarbeitern. Umso schwerer ist es, sich rechtzeitig den notwendigen Fragen zur Nachfolge zu stellen. Wer ist der richtige Nachfolger? Wann ist der richtige Zeitpunkt zur Übergabe? Was ist das Unternehmen wert? Welche arbeits- und vertragsrechtlichen Bestimmungen sowie Fristen sind zu beachten? Diesen und anderen Fragen widmete sich das 3. Nachfolgeforum Westbrandenburg am 15. November 2017 im Technologie- und Gründerzentrum in Brandenburg an der Havel.

Auch die in 2015 und 2016 durchgeführten Nachfolgeforen Westbrandenburg waren bereits ein großer Erfolg. Mehr als 50 Teilnehmerinnen und Teilnehmer tauschten sich jährlich in den Foren zum



wichtigen Thema Unternehmensnachfolge aus. Bei der diesjährigen Neuauflage des Nachfolgeforums begrüßten die Veranstalter mehr als 45 Teilnehmer.

Das Nachfolgeforum Westbrandenburg wurde gemeinsam von der TH Brandenburg, dem Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel, dem Lotsendienst Brandenburg an der Havel, der Fachgruppe Wirtschaftsförderung der Stadt Brandenburg an der Havel, der IHK Potsdam, der Handwerkskammer Potsdam, der Investitionsbank des Landes Brandenburg, der Wirtschaftsförderung des Landes Brandenburg, der Mittelbrandenburgischen Sparkasse und der Wirtschaftsregion Westbrandenburg organisiert.

Im ersten Teil des diesjährigen Forums stellten die Moderatoren Diana Rosenthal von der Technischen Hochschule Brandenburg und Herr Dr. Henning von Wittich von der Wirtschaftsregion Westbrandenburg drei Unternehmen aus der Region vor.

- RMV Rathenower Mechanik-und Werkzeugfertigung GmbH
- Askania Mikroskop Technik Rathenow GmbH
- Metallbau Maserowski GmbH (Brandenburg an der Havel)

Die drei Unternehmer berichteten in einem Podiumsgespräch über ihre Erfahrungen mit der Nachfolge und gaben den Interessenten wichtige Tipps aus eigener praktischer Erfahrung. In den anschließenden Workshops informierte Jürgen Tschirch (Mittelbrandenburgische Sparkasse) über die Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten bei der Unternehmensnachfolge. Professor Dr. Holger Wassermann (FOM Hochschule Berlin) zeigte, wie der Wert eines Unternehmens oder einzelner Unternehmensanteile richtig ermittelt und bewertet werden kann. Die Diplom-Psychologin Barbara Bendel sprach mit den Workshopteilnehmern über die Möglichkeiten, wie sich Übergeber und Übernehmer finden, worauf bei der Nachfolgesuche zu achten ist und auf was sich Übernehmer in ihrem neuen Unternehmen einstellen müssen. Und die Berliner Rechtsanwälte Uwe Beer und Harald Keil erklärten, was im Arbeits- und Vertragsrecht bei der Umsetzung einer Unternehmensnachfolge zu beachten ist.

Die Veranstaltung war wie immer kostenfrei und wird im Jahr 2018 eine erneute Auflage erfahren.



5.3.3 Berufemarkt Westbrandenburg

Am Samstag, den 23.09.2017, fand der 19. Berufemarkt Westbrandenburg im Technologie- und Gründerzentrum und im Überbetrieblichen Ausbildungszentrum der Stadt Brandenburg an der Havel statt. Der Berufemarkt ist eine bekannte Marke bei den Berufsorientierungsmessen im Land Brandenburg. Die Schirmherrschaft übernahm auch in 2017 wieder die Wirtschaftsregion Westbrandenburg, vertreten durch die damalige Oberbürgermeisterin Frau Dr. Dietlind Tiemann sowie die Bürgermeister Ronald Seeger und Ralf Tebling. Gemeinsam mit den Städten Rathenow und Premnitz konnten 112 Aussteller gewonnen werden. Auch Unternehmen aus dem Umland und sogar aus der Hauptstadt Berlin waren vertreten.



Eröffnet wurde die Berufsorientierungsmesse mit dem Startschuss zum Reichstein-Marathon. Für jede gelaufene Runde floss Geld in den Spendentopf. Der Erlös ging an die Integrationstagesstätte „Schritt für Schritt“. Beim Rundgang sprachen die Schirmherren des Berufemarktes Westbrandenburg sowie Vertreter des Koordinierungskreises „Berufsorientierung“ mit den Ausstellern. Die Aussteller waren sehr zufrieden und signalisierten, dass sie beim nächsten Berufemarkt Westbrandenburg wieder dabei sein werden. Neben der Vorstellung von über 250 Berufsbildern und Studienmöglichkeiten hatten die Besucherinnen und Besucher die Möglichkeit, sich von einer Schnellzeichnerin porträtieren zu lassen. Zudem wurden Bewerbungsfotos angefertigt. Dazu war eine Visagistin vor Ort, die die zukünftigen Auszubildenden optisch richtig in Szene setzte.



Unternehmensbesuche

Die im Rahmen der Wirtschaftsregion Westbrandenburg organisierten Unternehmensbesuche mit dem Titel „Schau mal vorbei“, die in der Woche nach dem Berufemarkt Westbrandenburg stattfinden, sind nicht mehr wegzudenken. Am 27. September 2017 nahmen 43 SchülerInnen an Unternehmensbesichtigungen in der Wirtschaftsregion Westbrandenburg teil. Die Wirtschaftsregion bot insgesamt acht branchenspezifische Touren an, innerhalb dieser wurden mehr als 30 Unternehmen besucht. Die IHK Potsdam mit ihrer Initiative „Mach es in Brandenburg“ unterstützte in 2017 die Durchführung der Unternehmensbesuche und hat somit maßgeblich zum Erfolg dieses Berufsorientierungsangebotes beigetragen.



5.4 Gewerbeflächenmanagement

Zur erfolgreichen Vermarktung der kommunalen Freiflächen in Gewerbe- und Industriegebieten ist ein Flächenportal auf der Webseite der Wirtschaftsregion Westbrandenburg eingerichtet worden. Dieses zeigt derzeit ansässigen Unternehmen und potentiellen Investoren die verfügbaren Gewerbe- und Industrieflächen in der Wirtschaftsregion Westbrandenburg nach von dem Suchenden definierten Kriterien. Zusätzlich sind Informationen über wirtschaftsgeografische Standortfaktoren, Preisstrukturen und Ansprechpartner verfügbar (www.wirtschaftsregionwestbrandenburg.de/flaechenportal/flaechen/). Bisher sind nur die Gewerbe- und Industriegebiete als Gesamtgebiet eingepflegt. Eine Unterteilung in einzelne Grundstücke ist jedoch möglich und langfristig vorgesehen. Die Kommunen werden im II. Quartal 2018 damit beginnen. Ebenso sollen zukünftig auch leerstehende Gebäude eingepflegt werden. Zur Auswahl geeigneter Immobilien wird im Rahmen der zweiten Förderphase ein Kriterienkatalog erarbeitet.

Ansicht vergrößern

Gewerbeimmobilien Gewerbeflächen

Gesuchte Fläche m²

Maximale Entfernung zur Autobahn km

FNP-Kategorie

B-Plan-Kategorie

Auf Gemeinde begrenzen

Ich möchte: kaufen pachten

SUCHEN LISTE ANZEIGEN



Investitionsbank
des Landes
Brandenburg **ILB**

Das Projekt Wirtschaftsregion Westbrandenburg wird aus Mitteln des Bundes und des Landes Brandenburg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe: „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsinfrastruktur“ – GRW-Infrastruktur gefördert.



Sonstige Aktivitäten



6. Sonstige Aktivitäten der Fachgruppe Wirtschaftsförderung

6.1 Die Arbeit der Brandenburger Investoren Service Stelle (BISS)



Die Aufgaben eines Wirtschaftsförderers sind vielfältig und umfangreich. Er ist Ansprechpartner für Unternehmen, Existenzgründer und Investoren. Zudem versteht er sich als Bindeglied zwischen Wirtschaft und Verwaltung. Er begleitet Ansiedlungs- und Erweiterungsvorhaben, betreut wirtschaftsfördernde Projekte und engagiert sich für optimale wirtschaftliche Rahmenbedingungen. Daneben stehen die Betreuung ansässiger Unternehmen im Rahmen der Bestandspflege, die Organisation von Branchengesprächen und die Netzwerkarbeit auf seiner Agenda. Auch Marketingmaßnahmen und die fachbezogene Öffentlichkeitsarbeit gehören zu seinem Aufgabengebiet. Insbesondere bei der Unternehmensbetreuung und den Neuansiedlungen stellt der Wirtschaftsförderer das so häufig zitierte „Mädchen für alles“ dar – telefoniert, kommuniziert, dokumentiert.

Oft ist die Neuansiedlung von Unternehmen eine Sisyphusaufgabe – es wird viel Arbeit, Zeit und Mühe investiert, ohne Gewissheit darüber zu haben, ob man am Ende erfolgreich sein wird.

Der Vorgang einer Ansiedlung, Unternehmensverlagerung oder –erweiterung ist sehr individuell und umfasst in der Regel viele einzelne Arbeitsschritte. Nicht alle davon lassen sich quantifizieren, was die Beurteilung der Arbeit eines Wirtschaftsförderers deutlich erschwert. Nachfolgende Übersicht soll die wesentlichen Phasen einer Ansiedlung darstellen:



Jede Phase umfasst dabei viele Einzelschritte. Unvorhergesehene Umstände können hier zu zeitlichen Verzögerungen führen. Deshalb benötigt der Wirtschaftsförderer mehrheitlich einen langen Atem, denn es dauert nicht selten ein Jahr und länger, bis das Unternehmen am neuen Standort tatsächlich angesiedelt ist.

Um den Vorbereitungsaufwand für mögliche Investitionen zu minimieren und Vorhaben entsprechend ihrer Spezifik optimal zu begleiten, arbeitet in der Stadt Brandenburg an der Havel die Brandenburger Investoren Service Stelle seit März 2003 als One-Stop-Agency in Lotsenfunktion für UnternehmerInnen und ExistenzgründerInnen. Die seither aufgebauten Strukturen, sowohl fachgruppenübergreifend als auch in der Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Institutionen, haben sich bewährt, sind jedoch durchaus noch ausbaufähig.

Im Verlaufe des Jahres 2017 wurden durch die kommunale Wirtschaftsförderung diverse Unternehmenskontakte bearbeitet. Dabei ging es u. a. um die Klärung von allgemeinen Anfragen, um Abstimmungen zu vorhandenen oder benötigten Infrastrukturen und Medien, um Kontaktvermittlung und Informationsbereitstellung sowohl für Neuansiedlungen als auch Erweiterungsvorhaben sowie die Begleitung von Genehmigungsverfahren oder Förderanträgen. Auch 59 neue Ansiedlungs- bzw. Verlagerungsbegehren sowie Grundstücks- und Gebäudeanfragen wurden durch die MitarbeiterInnen der Fachgruppe Wirtschaftsförderung begleitet. Hiervon konnten drei Neuansiedlungen, vier Verlagerungen und zwei Grundstücksgesuche noch in 2017 erfolgreich abgeschlossen werden. Auch im Rahmen der Bestandspflege waren die MitarbeiterInnen der Wirtschaftsförderung unterwegs und haben Gespräche mit den ansässigen Unternehmen vor Ort geführt, um Einblicke in deren Arbeitsabläufe und Entwicklungsabsichten zu erhalten und bei Problemen behilflich zu sein.

Treffen der regionalen Wirtschaftsförderer

Jedes Jahr treffen sich die Wirtschaftsförderer aus der Landeshauptstadt Potsdam, aus den Landkreisen Potsdam-Mittelmark und Havelland sowie der Stadt Brandenburg an der Havel, um sich über aktuelle Themen

auszutauschen. Gastgeber im Jahr 2017 waren die Stadt Brandenburg an der Havel und die Landeshauptstadt Potsdam. In Brandenburg an der Havel fand das Arbeitstreffen im Industriemuseum statt. Nach einer Führung wurde sich über die Netzwerkarbeit sowie die Beratungs- und Betreuungsprozesse für Gründer und Bestandsunternehmen ausgetauscht.

Kommunale Wohnsitzprämie

Mit der Einführung der Kommunalen Wohnsitzprämie zahlt die Stadt Brandenburg an der Havel seit 2005 als freiwillige Leistung für Auszubildende und Studierende der Technischen Hochschule Brandenburg eine Wohnsitzprämie in Höhe von 100,00 €/Jahr. Während der Dauer der Ausbildung oder des Studiums wird diese Prämie unter der Bedingung gezahlt, dass die alleinige Wohnung oder Hauptwohnung erstmals von außerhalb nach Brandenburg an der Havel verlegt wird. Im Jahr 2017 wurde der Empfängerkreis erweitert und zwar auf die Studenten und Studentinnen der Medizinischen Hochschule Brandenburg an der Havel. Der Ausbildungs- und Studienort Brandenburg an der Havel wird somit noch attraktiver. 2017 wurden insgesamt 203 Anträge bewilligt, davon 168 von Studenten und 35 von Auszubildenden.



6.2 Wettbewerbe und Preise

Wettbewerb „Familienfreundliches Unternehmen“



Zum ersten Mal lobte das Bündnis für Familie den Wettbewerb „Familienfreundliches Unternehmen in Brandenburg an der Havel“ aus. Das Bündnis ist ein Zusammenschluss von mehr als 30 Partnerinnen und Partnern u. a. aus Vereinen, Verbänden, Unternehmen, Freien Trägern, Bereichen der Verwaltung, der Agentur für Arbeit und des Jobcenters. Es setzt sich seit 2006 dafür ein, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu verbessern und ein familienfreundliches Umfeld im Unternehmen für die MitarbeiterInnen vor Ort zu schaffen.

Der Preis wurde in drei Kategorien ausgelobt:

- kleine Unternehmen bis 20 Beschäftigte
- mittlere Unternehmen bis 200 Beschäftigte und
- Unternehmen mit mehr als 200 Beschäftigte.

Eine unabhängige Jury, der u. a. Vertreterinnen und Vertreter der IHK, des Jobcenters und der Wirtschaftsförderung angehörten, sichteten die Bewerbungen, besuchten die Unternehmen und nahmen abschließend die Auswertung vor.

Folgende Unternehmen wurden ausgezeichnet:

1. Kategorie: Schönfuss Sonnenschutztechnik GmbH
 2. Kategorie: Percurana Pflegedienst
 3. Kategorie: Senioren- und Pflegezentrum Brandenburg gGmbH
- Sonderpreis: Spedition-Autotransporte Peter Pfaffe e.K.



6.3 Gewerbeimmobilienmesse Expo Real

Die Stadt Brandenburg an der Havel war auch in 2017 auf der EXPO REAL in München vertreten. Im Rahmen des Gemeinschaftsstandes Berlin-Brandenburg vermarkteten die damalige Oberbürgermeisterin sowie Vertreterinnen der Wirtschaftsförderung vom 04.10. bis 06.10.2017 die kreisfreie Stadt und die Wirtschaftsregion Westbrandenburg.

Die Expo Real bietet als internationale Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen jährlich die Gelegenheit, in nur drei Tagen die Gewerbe-, Industrie- und Wohnbauflächen einer Kommune national und international zu bewerben und potentielle Investoren auf den Standort aufmerksam zu machen.



Auf der Internationalen Fachmesse für Immobilien und Investitionen wurden hauptsächlich Gewerbe- und Industriegebiete der Stadt vorgestellt. Aber auch die sogenannten weichen Standortfaktoren wie z. B. Wohnen, Kultur und Bildung gewinnen immer mehr an Bedeutung. So wurden in 2017 am Messestand der Stadt Brandenburg an der Havel Gespräche mit Bauträgern, Projektentwicklern, Grundstückseigentümern und -gesellschaften sowie Einzelhandelsunternehmen geführt. Zu letzteren gehört unter anderem EDEKA, deren Vertreter im Gespräch versicherten, dass die Realisierung des geplanten EDEKA-Marktes an der Gördenallee für 2018 vorgesehen ist.



6.4 Öffentlichkeitsarbeit

Das Jahr 2017 stand ganz im Zeichen von Veränderung. Um noch besser zu kommunizieren, sich deutlicher von anderen abzuheben, etwas Authentisches und Modernes zu schaffen, wurde eine neue „Persönlichkeit“ (Corporate Identity) für die Stadt gesucht und das bestehende Corporate Design der Stadt Brandenburg an der Havel modernisiert. Dazu hat die STG Stadtmarketing- und Tourismusgesellschaft Brandenburg an der Havel mbH eine Agentur beauftragt, um gemeinsam mit Vertretern der Stadt Brandenburg an der Havel eine neue Marke für die Stadt zu entwickeln.

Ziel war und ist es, insbesondere mit einem einheitlichen Erscheinungsbild (Gestaltung aller Kommunikationsmittel, wie Briefpapier, Visitenkarten, Veröffentlichungen, Internetdarstellung, etc.) aufzutreten und einen Wiedererkennungswert zu schaffen. Das Corporate Design (CD) stellt mittlerweile auch für Städte eine wesentliche Grundlage für ein erfolgreiches Marketing dar. Neben gestalterischen Elementen wie den Wellenlinien wurde auch ein neues Logo für die Stadt Brandenburg an der Havel entwickelt.



Das neue Logo ist eine Wort-Marke, sie besteht folglich nur aus Worten. Diese sind aber in ihrer Schriftart, Schriftgröße, Schriftfarbe und Anordnung festgelegt und ergeben somit insgesamt ein wiedererkennbares grafisches Element. Fester Bestandteil ist die Bezeichnung „Stadt Brandenburg an der Havel“, wobei ein eckiger Punkt nach „Stadt Brandenburg“ dem pragmatischen Charakter der Stadt Ausdruck verleiht und eine visuelle Trennung zum Nachsatz „an der Havel“ schafft. Zum Leben erweckt wird die Marke durch die Variabilität, denn ein Wort im Nachsatz des Logos darf kontextbezogen angepasst und geändert werden. Dieses variable Wort hebt sich zudem durch eine bunte Farbe, die ebenfalls kontextbezogen variieren kann, vom sonst schwarzen Schriftzug ab. Die Stadtverwaltung, die alle Lebensbereiche der Bürgerinnen und Bürger mitgestaltet, nutzt standardmäßig den Nachsatz „Leben an der Havel“ mit dem Wort „Leben“ in blau. Je nach Publikation kann dieser angepasst werden, z. B. in „Wirtschaft an der Havel“ oder „Bildung an der Havel“.

Sämtliche Veröffentlichungen der städtischen Wirtschaftsförderung, beispielsweise der Wirtschaftsbericht, die Standortbroschüre, Exposés und Werbemittel, galt es im Laufe des Jahres 2017 an das neue Corporate Design anzupassen. Aktuelle Veröffentlichungen der Wirtschaftsförderung finden Sie unter www.stadt-brandenburg.de/wirtschaft/publikationen/.

Ein Jahrbuch für das Land 2018

Das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft veröffentlicht jedes Jahr im Rahmen der Grünen Woche „Ein Jahrbuch für das Land“. Diese Broschüre zeigt Touristen wie Brandenburgern gleichermaßen, was es alles in der Region zu entdecken gibt. Zu finden sind hier neben Terminhinweisen auf Veranstaltungen auch Ausflugsziele im Land. Die Stadt Brandenburg an der Havel berichtet darin über das interaktive Slawendorf. Außerdem werden das Upcycling-Label Tjuub und „Papas Bester“ - ein Likör nach altem Familienrezept - vorgestellt.





**Gewerbeflächen
& Immobilien**

7 Gewerbeflächen- und Immobilienmanagement

7.1 Übersichtskarte maßgeblicher Industrie- und Gewerbegebiete



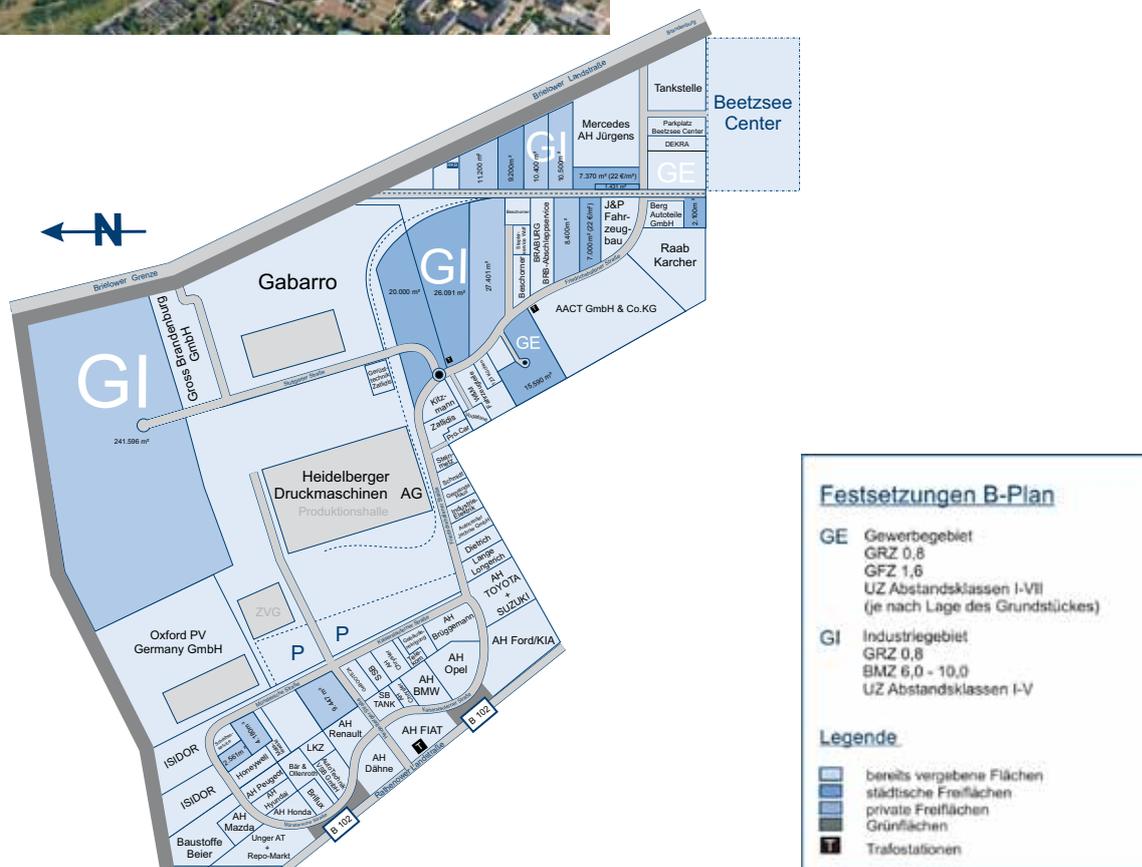
- 1 Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken
- 2 Gewerbegebiet Görden
- 3 Industrie- und Gewerbegebiet Schmerzke
- 4 Industriegebiet Kirchmöser Nord
- 5 Industriegebiet Kirchmöser Süd
- 6 SWB Industrie- und Gewerbepark - Opelgelände
- 7 Gewerbegebiet Am Neuendorfer Sand
- 8 Gewerbegebiet Nordwest-Silokanal

7.2 Industrie- und Gewerbegebiete der Stadt Brandenburg an der Havel

Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken	
Art des beplanten Gebietes	Industrie- und Gewerbegebiet
Gebietsgröße	161,8 ha brutto 143,6 ha netto
noch verfügbar	42,8 ha
Erschließung	voll erschlossen
Baurecht	genehmigter Bebauungsplan
Altlasten	keine
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 15 km
Eigentumsverhältnisse	kommunal und privat
Kaufpreis	10,00 - 22,00 Euro/m ² (GI) 22,00 Euro/m ² (GE)



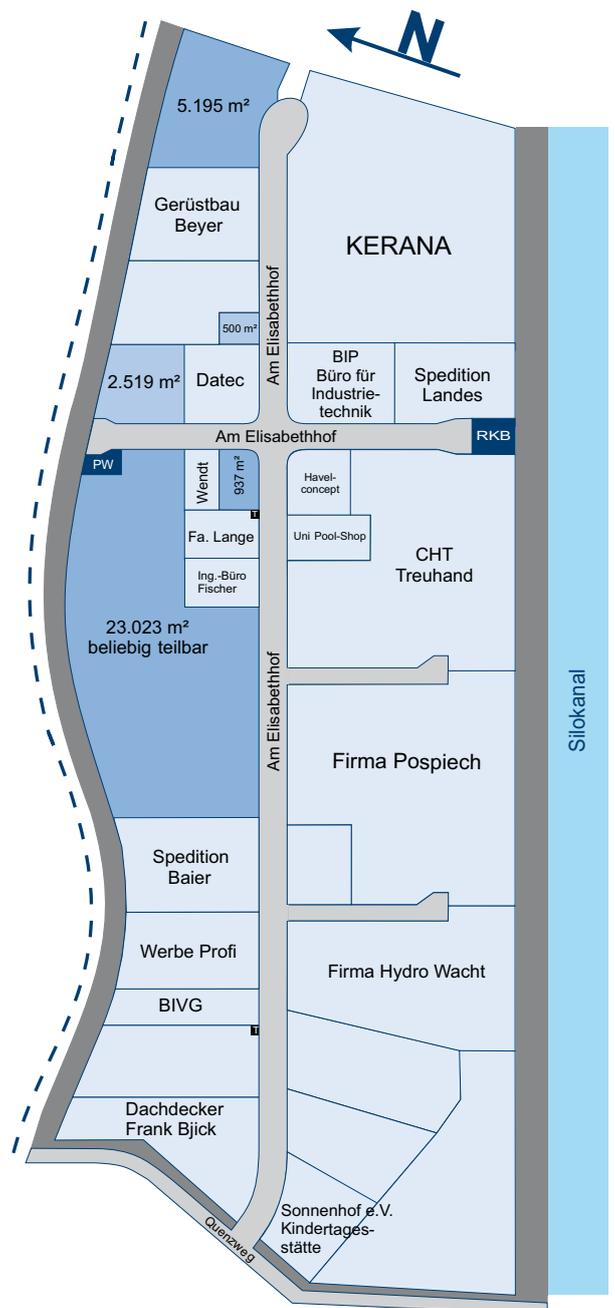
Das Unternehmen Isidor hatte bereits 2016 angezeigt, sich erweitern zu wollen. 2017 wurden dazu bauvorbereitende Maßnahmen getroffen. Auch in einem lange Zeit leerstehenden Gebäude ist wieder Leben eingezogen. Scheibenservice Brandenburg hat in der Münstersche Straße 18 seinen neuen Standort gefunden. Aktuell erfährt das Gewerbe- und Industriegebiet Hohenstücken eine große Nachfrage, so dass davon auszugehen ist, dass weitere Ansiedlungen folgen werden.



Gewerbegebiet Görden		
Art des beplanten Gebietes	Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	16,2 ha brutto	16,17 ha netto
noch verfügbar	3,2 ha	
Erschließung	voll erschlossen	
Baurecht	genehmigter Bebauungsplan	
Altlasten	keine	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 13 km	
Besonderheiten	nicht-störende Gewerbe	
Eigentumsverhältnisse	kommunal und privat	
Kaufpreis	Bodenrichtwert 15,00 Euro/m ²	



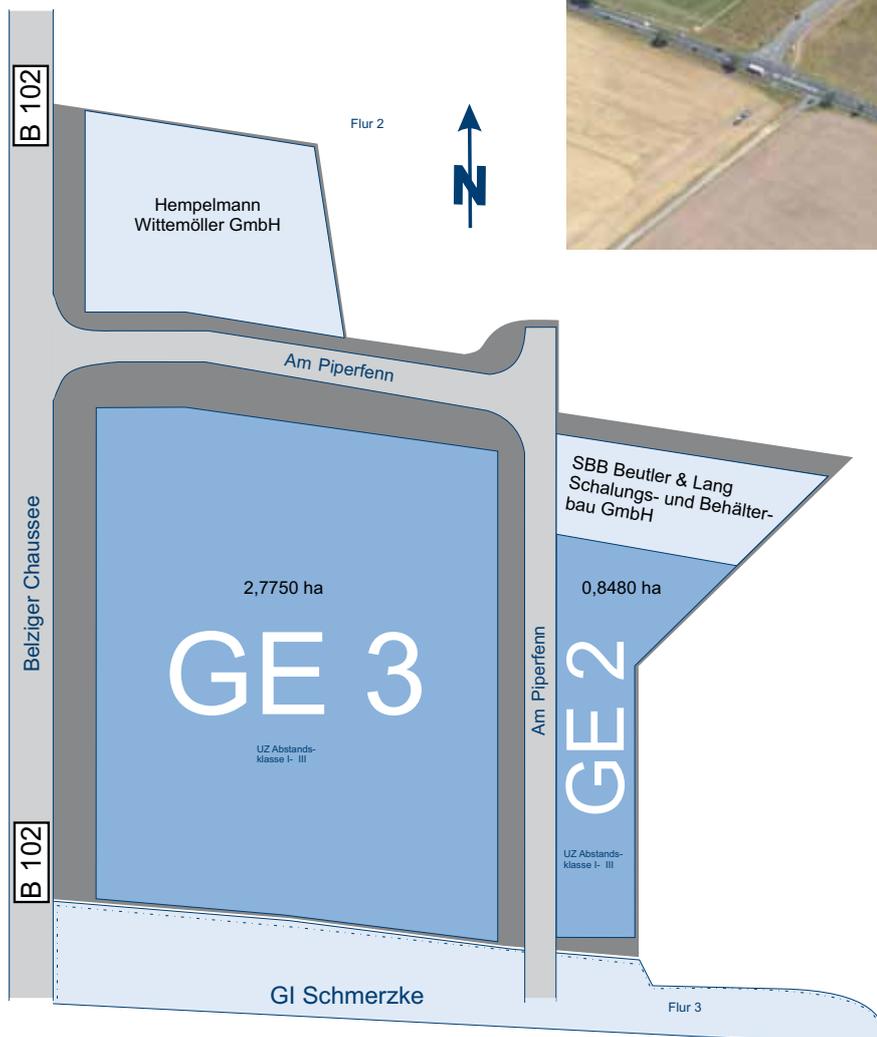
In 2017 wurden Grundstücke im Gewerbegebiet Görden stark nachgefragt. Insgesamt haben sich fünf Unternehmen für den Standort entschieden und ein Grundstück erworben.



Festsetzungen B-Plan	
GRZ	0,8
GFZ	1,6 - 2,0 (je nach Lage des Grundstückes)
OK	8,00 m - 12,00 m über 30,50 m über NN
Legende	
	bereits vergebene Flächen
	städtische Freiflächen
	private Freiflächen
	Grünflächen
	Trafostationen
	Regenklärbecken
	Pumpwerk

Gewerbegebiet Schmerzke		
Art des beplanten Gebietes	Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	8,5 ha brutto	4,6 ha netto
noch verfügbar	3,6 ha	
Erschließung	voll erschlossen	
Baurecht	genehmigter Bebauungsplan	
Altlasten	keine	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 3,5 km	
Eigentumsverhältnisse	kommunal	
Kaufpreis	Bodenrichtwert 15,00 Euro/m ²	

L & T Baustoffhandel Schmerzke hat sich neu im Gewerbegebiet Schmerzke angesiedelt. Das Unternehmen bietet den Transport, die Annahme und den Verkauf von Baustoffen an. Hingegen beabsichtigt das langjährig am Standort ansässige Unternehmen Brüder Schlau GmbH & Co. KG das Lager in der Stadt aufzugeben und seinen Betriebsitz nach Wustermark zu verlagern.

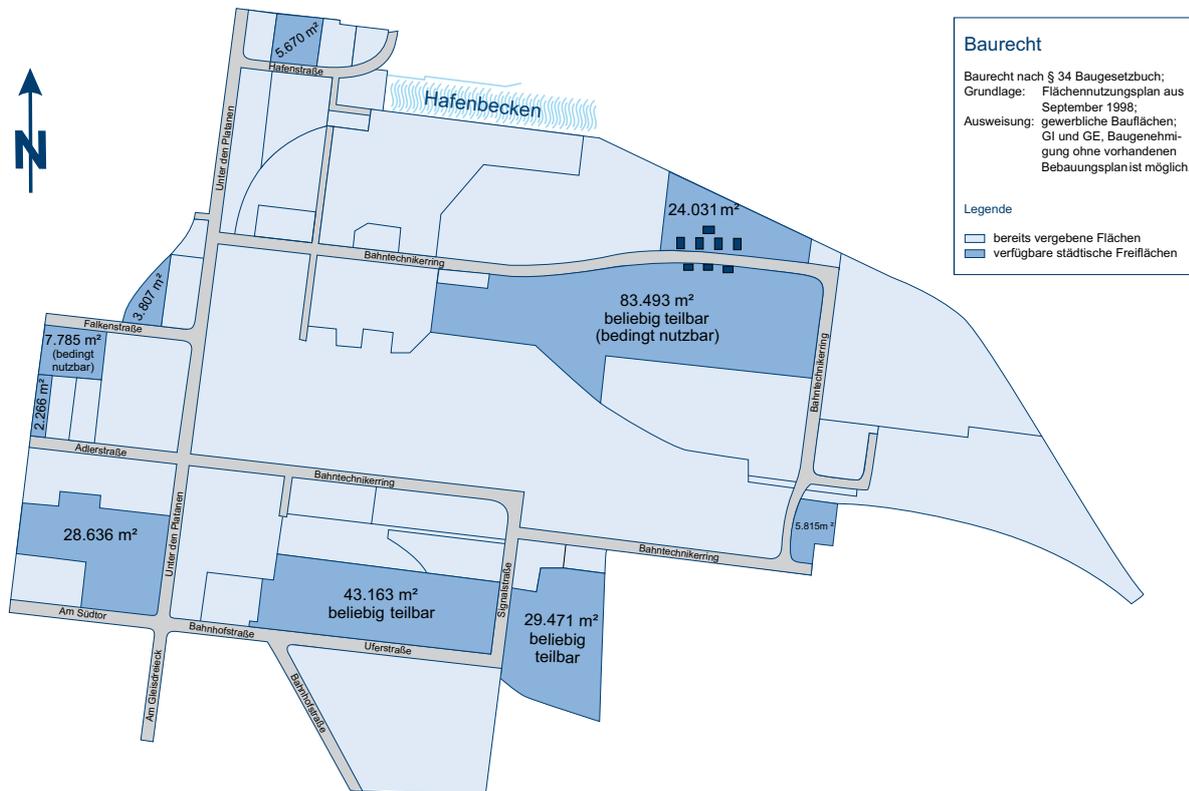


Festsetzungen B-Plan	
GRZ	0,8
GFZ	1,6
OK	13,0m über 31,0m über HN
zulässig Lärmimmissionswerte im GE Schmerzke	
06:00 bis 22:00 Uhr	max. 65 dB(A)
22:00 bis 06:00 Uhr	max. 50 dB(A)
Legende	
	bereits vergebene Flächen
	städtische Freiflächen
	Grünanlagen
Bruttofläche:	5,3390 ha
davon Straßen:	1,1000 ha
Nettofläche:	4,2390 ha

Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser Nord	
Art des beplanten Gebietes	Industrie- und Gewerbegebiet
Gebietsgröße	117,66 ha brutto 108,0 ha netto
noch verfügbar	23,4 ha
Erschließung	voll erschlossen
Baurecht	§ 34 Baugesetzbuch
Altlasten	keine
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 21 km
Eigentumsverhältnisse	kommunal
Kaufpreis	Kaufpreis, Erbbaurecht oder Mietzins ergeben sich aus dem Verkehrswert



Im Jahr 2017 hat ein Investor ein 2,4 ha großes Grundstück am Bahntechnikerring käuflich erworben. In den darauf befindlichen fünf unter Denkmalschutz stehenden Gebäuden plant der Investor insgesamt 12 Gewerbeeinheiten mit jeweils zugehöriger Loftwohnung als Betriebswohnung unterzubringen.

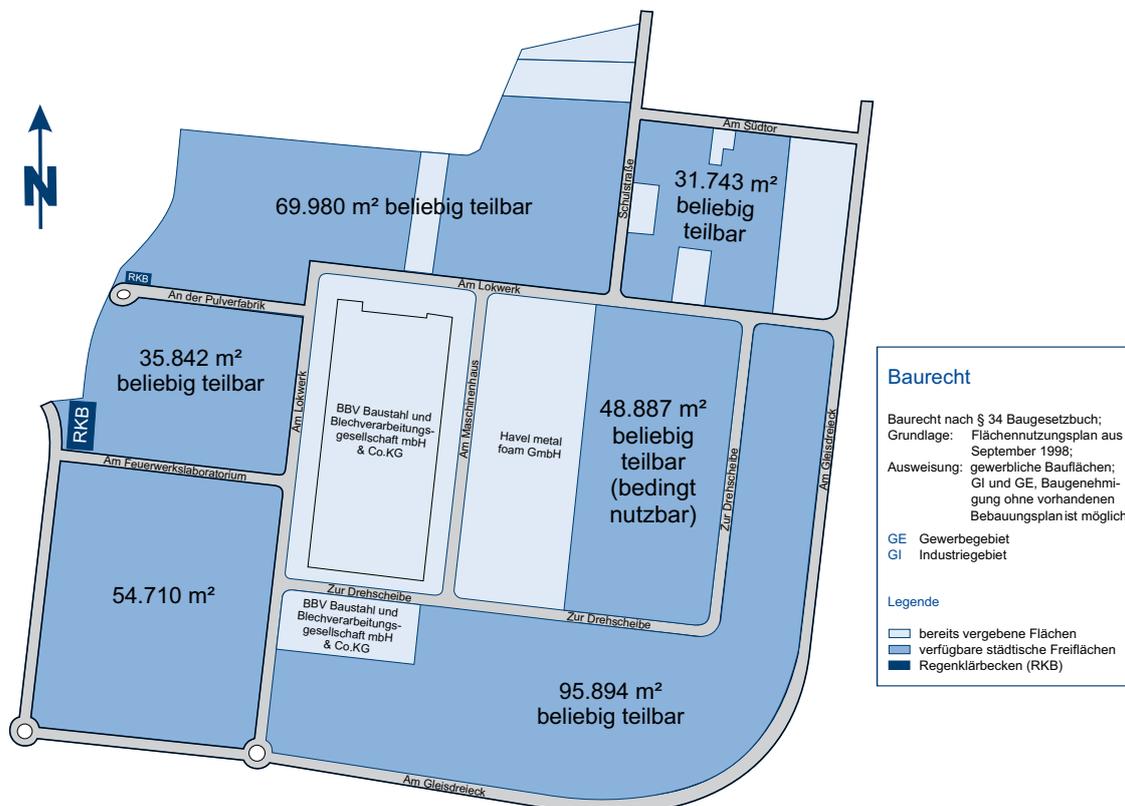


Industriegebiet Kirchmöser Süd	
Art des beplanten Gebietes	Industrie- und Gewerbegebiet
Gebietsgröße	54,0 ha brutto 42,2 ha netto
noch verfügbar	33,7 ha
Erschließung	voll erschlossen
Baurecht	§ 34 Baugesetzbuch
Altlasten	keine
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 22 km
Eigentumsverhältnisse	kommunal
Kaufpreis	Kaufpreis, Erbbaurecht oder Mietzins ergeben sich aus dem Verkehrswert

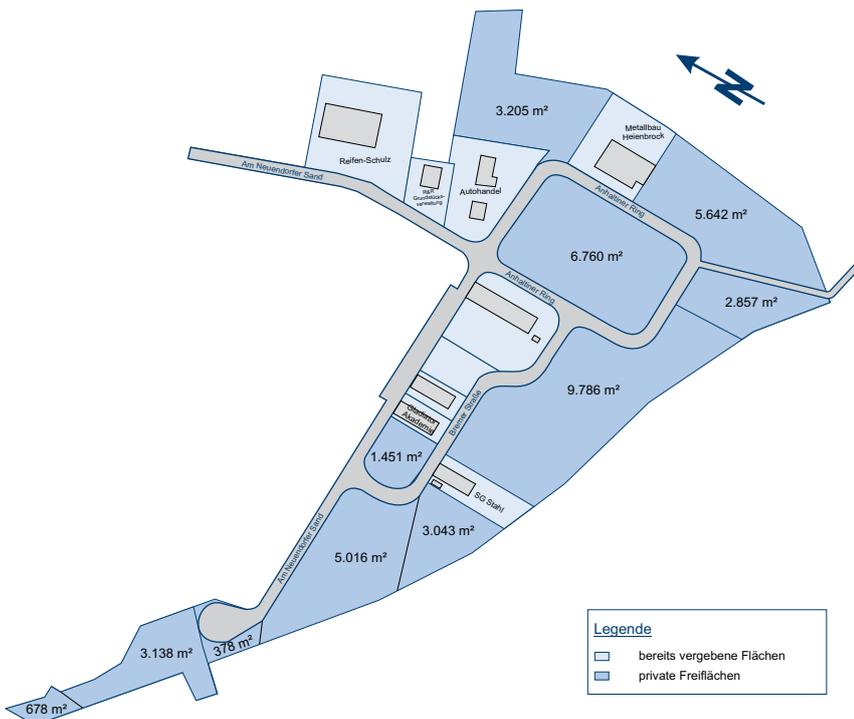


Die BBV Baustahl und Blechverarbeitungsgesellschaft mbH & Co. KG hat in unmittelbarer Nähe zu ihrem Standort ein 10.000 m² großes Grundstück zur Unternehmenserweiterung erworben. Ziel ist es, hier ein Innovationsfeld aufzubauen, welches der Erprobung und Ausstellung neuartiger Schutzplanken-Systeme und kabelloser Energieübertragungseinrichtungen dient. Die Schaffung von fünf Arbeitsplätzen ist geplant.

Informationen zum Bahnstandort Kirchmöser erhalten Sie unter www.zukunft-in-kirchmoeser.de.

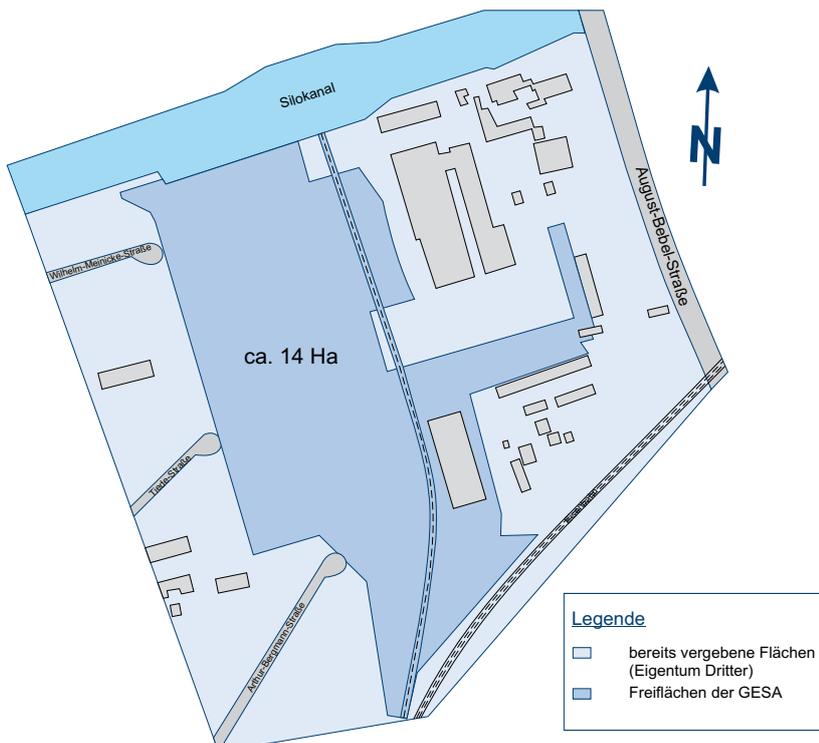


Gewerbegebiet Neuendorfer Sand		
Art des beplanten Gebietes	Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	9,5 ha brutto	6,1 ha netto
noch verfügbar	4,2 ha	
Erschließung	voll erschlossen	
Baurecht	§ 34 Baugesetzbuch	
Altlasten	keine	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 14 km	
Eigentumsverhältnisse	privat	
Kaufpreis	Verhandlungsbasis	



Grundstücksanfragen für das Gewerbegebiet Neuendorfer Sand werden durch die Fachgruppe Wirtschaftsförderung direkt an den Eigentümer weitergeleitet.

Gewerbegebiet Nordwest-Silokanal		
Art des beplanten Gebietes	Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	14,0 ha brutto	14,0 ha netto
noch verfügbar	14,0 ha	
Erschließung	teilerschlossen	
Baurecht	§ 34 Baugesetzbuch	
Altlasten	Flächen sind im Altlastenkataster erfasst	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 12 km	
Eigentumsverhältnisse	privat	
Kaufpreis	auf Anfrage	



Interessenten führen derzeit Gespräche mit der Stadt Brandenburg an der Havel und der GESA als Eigentümerin. Eine konkrete Entwicklung konnte in 2017 jedoch noch nicht erreicht werden.

7.3 Grundstücks- und Gebäudenachfragen im Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2017

Baurecht/Nutzungsart		Grundstücksnachfragen	Gebäudenachfragen	Gesamt	Σ Grundstücksgröße in ha	Σ Gebäudegröße in ha
GI	produzierendes Gewerbe	1	0	1	5,0	0
	Handel					
	Dienstleistungen					
GE	produzierendes Gewerbe	5	5	10	7,0	3,02
	Handel	1	1	2	0	0,06
	Dienstleistungen	20	7	27	340,9	0,62
SO	produzierendes Gewerbe	0	3	3	0	0,03
	Handel	1	1	2	0,15	0,1
	Dienstleistungen	6	8	14	5,6	0,58
ges.		34	25	59	358,6	4,41



7.4 Gewerbliche Mieten 2016 (Quelle: IHK Potsdam) Brandenburg an der Havel (Nettokaltmieten in €/m²)

Art des Gewerberaumes	Geschäftslage bzw. Nutzungsart		
	einfach	gut	sehr gut
Einzelhandel/Ladenflächen	bis 6,00	bis 10,00	bis 30,00
Gaststättenräume	bis 4,00	bis 7,00	bis 10,00
Büro-/Praxisräume	bis 5,00	bis 7,00	bis 9,00
Lagerhallen	1,50 bis 3,50		
Freilagerflächen, befestigt	bis 0,75		



Statistik

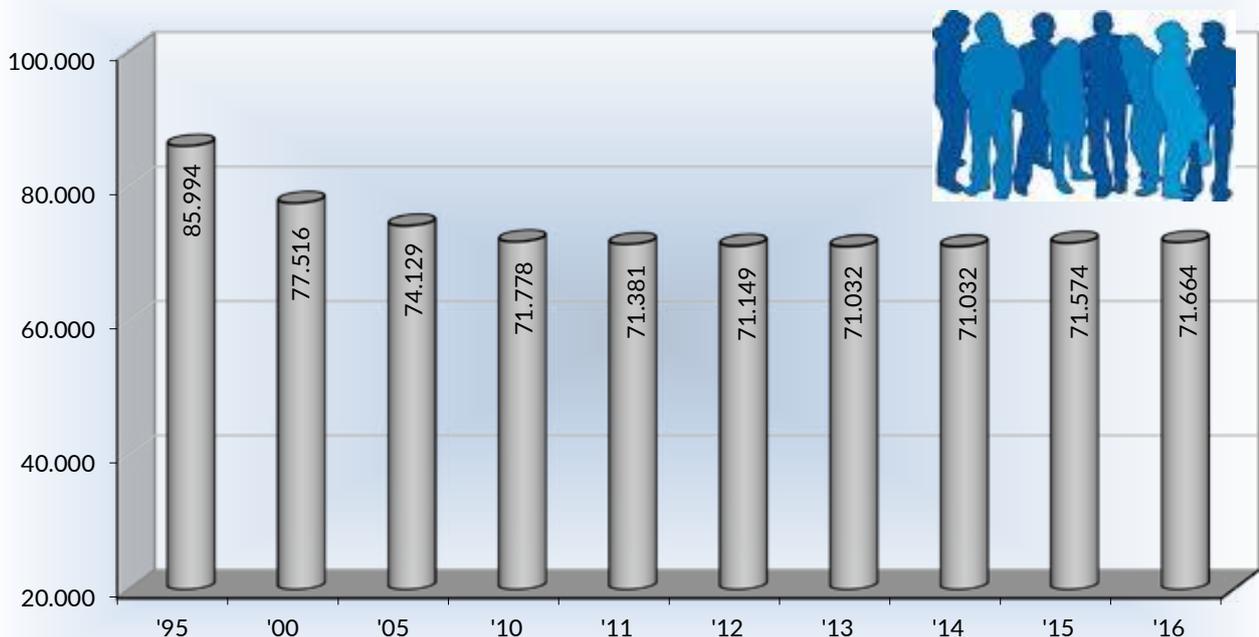


8. Statistik

Nachfolgende Angaben wurden vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg veröffentlicht, soweit nicht durch entsprechende Fußnoten anders gekennzeichnet.

8.1 Bevölkerung

Bevölkerung					
(31.12.2016)	Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam	Land Brandenburg
Bevölkerung	71.664	100.416	58.193	171.810	2.494.648
Bevölkerungsdichte (Einwohner/km ²)	312	606	394	913	84
Durchschnittsalter	48,0	46,4	47,0	42,7	46,9
Ausländeranteil in %	4,0	6,8	8,6	7,2	4,0
Natürliche Bevölkerungsentwicklung					
Lebend Geborene	626	863	496	1.996	20.934
Gestorbene	966	1.302	799	1.605	30.790
Saldo	-340	-439	-303	391	-9.856
Wanderungsbewegung					
Zuzüge	3.447	6.372	4.231	13.170	178.923
Fortzüge	2.990	5.164	3.475	9.318	158.055
Saldo	457	1.208	756	3.852	20.868



Altersstruktur										
	1990	1995	2000	2005	2010	2012	2013	2014	2015	2016
bis unter 18 Jahre	19.853	16.840	12.134	9.353	8.379	8.754	8.932	9.151	9.488	9.690
18 bis unter 65 Jahre	58.805	56.995	51.750	47.625	44.319	43.437	43.139	42.880	42.915	42.573
65 Jahre und älter	11.231	12.159	13.632	17.151	19.080	18.958	18.961	19.001	19.171	19.401

8.2 Arbeitsmarkt

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer in Brandenburg an der Havel

In der Statistik der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer werden Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten (Auszubildende u. a.), die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind, erfasst. Für Selbstständige besteht in wenigen Fällen eine Versicherungspflicht in der Sozialversicherung. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen der überwiegende Teil der Selbstständigen, die mithelfenden Familienangehörigen sowie die Beamten.

Die Zuordnung der Beschäftigten erfolgt nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (örtliche Einheit), in dem der Beschäftigte tätig ist. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt seit dem Berichtsjahr 2008 nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008).

Wirtschaftsgliederung		30.06.2016		30.06.2017	
		absolut	in %	absolut	in %
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei		98	0,3	*	*
Produzierendes Gewerbe					
Produzierendes Gewerbe gesamt		6.876	24,0	*	*
darunter	verarbeitendes Gewerbe	5.061	17,7	5.398	18,4
	Baugewerbe	1.407	4,9	1.434	4,9
	Bergbau, Energie und Wasserversorgung	408	1,4	*	*
Dienstleistungsbereich					
Gesamt Handel, Verkehr und Gastgewerbe		5.364	18,7	5.253	18,0
Information und Kommunikation		259	0,9	285	1,0
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen		401	1,4	379	1,3
Immobilien, freiberufliche wissenschaftliche, technische und sonstige wirtschaftliche DL		3.764	13,1	3.846	13,1
Arbeitnehmerüberlassung		707	2,5	665	2,3
Öffentliche Verwaltung u. ä.		2.317	8,1	2.297	7,9
Erziehung und Unterricht		1.101	3,8	1.125	3,8
Gesundheit und Sozialwesen		6.727	23,5	7.019	24,0
Sonstige Dienstleistungen und private Haushalte		1.047	3,7	994	3,4
Tertiärer Sektor gesamt		6.876	24,0	21.863	74,4
Arbeitnehmer gesamt		28.661	100,0	29.258	100,0

* Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Gleiches gilt, wenn in einer Region weniger als 3 Betriebe ansässig sind oder einer der Betriebe einen so hohen Beschäftigtenanteil auf sich vereint, dass die Beschäftigtenzahl praktisch eine Einzelangabe über den Branchenführer darstellt (Dominanzfall).

Pendlerbewegung						
30.06.	2012 *	2013	2014	2015	2016	2017
Einpender	10.966	11.281	11.434	11.546	11.790	11.858
Auspender	9.051	9.091	9.203	9.180	9.321	9.533
Saldo	1.915	2.190	2.231	2.366	2.469	2.325

* keine revidierten Ergebnisse

Arbeitsplatzdichte *								
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte				Arbeitsplatzdichte *			
31.12.	2013	2014	2015	2016	2013	2014	2015	2016
Brandenburg an der Havel	27.958	28.059	28.501	28.844	393,60	395,02	398,20	402,49
Cottbus	44.720	44.761	45.584	45.474	449,02	449,90	457,27	452,86
Frankfurt (Oder)	27.165	27.388	27.310	27.410	468,22	475,08	470,12	471,02
Potsdam	76.872	78.718	81.632	84.888	476,08	479,86	486,64	494,08
Land Brandenburg	783.457	792.704	807.447	824.206	319,88	322,52	324,95	330,39

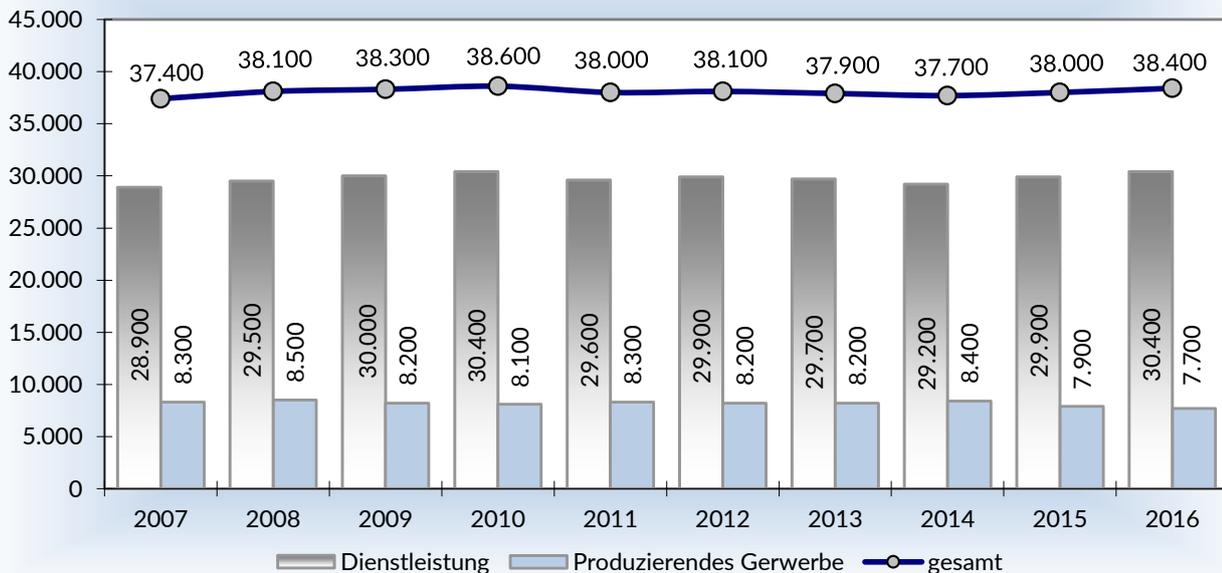
* sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort je 1.000 Einwohner

Erwerbstätige

Erwerbstätige sind alle Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (Beamte, Soldaten, Arbeiter, Angestellte, Auszubildende), als Selbstständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind.

Entwicklung Erwerbstätige

Im JahresØ



Erwerbstätige im Vergleich der Oberzentren

2016	gesamt	Produzierendes Gewerbe	darunter Verarbeitendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche	darunter Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IKT
Brandenburg an der Havel	38.400	7.700	5.200	30.400	7.400
Cottbus	62.700	6.300	2.100	56.300	15.100
Frankfurt (Oder)	37.300	3.800	1.200	33.200	7.300
Potsdam	110.400	7.500	2.100	102.700	22.700
Land Brandenburg	1.101.800	243.800	126.000	827.000	273.100

Wird die Erwerbstätigenentwicklung in den Oberzentren anhand ausgewählter Bereiche verglichen, zeigen sich die unterschiedlichen Ausgangspositionen der ehemaligen Bezirksstädte/Verwaltungsstandorte im Vergleich zur industriell geprägten Stadt Brandenburg an der Havel.

Arbeitslose						
	Arbeitslose			Arbeitslosenquote (%)		
Jahresdurchschnitt	2015	2016	2017	2015	2016	2017
Brandenburg an der Havel	4.536	4.101	3.437	12,0	10,9	9,3
Cottbus	5.267	4.880	4.574	9,9	9,4	8,8
Frankfurt (Oder)	3.490	3.008	2.656	11,2	9,9	8,9
Potsdam	6.206	5.970	5.380	7,0	6,7	6,0
Land Brandenburg	114.873	105.555	92.643	8,7	7,9	7,0

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

8.3 Unternehmen

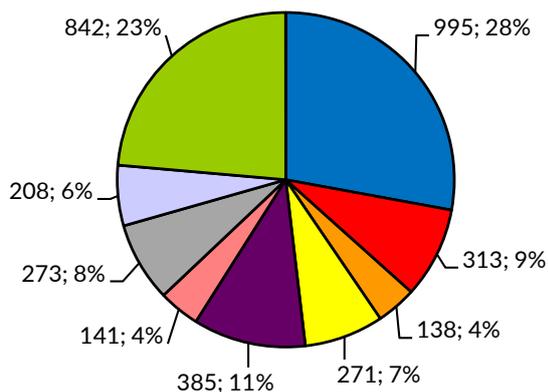
Betriebe der Stadt Brandenburg an der Havel					
	insgesamt	0 bis 9 Beschäftigte	10 bis 49 Beschäftigte	50 bis 249 Beschäftigte	250 und mehr Beschäftigte
2011	2.704	2.317	311	63	13
2012	2.648	2.270	301	63	14
2013	2.673	2.286	310	64	13
2014	2.687	2.290	315	66	16
2015	2.630	2.238	303	73	16

Betriebe sind nur an einem Standort wirtschaftlich tätig (örtliches Prinzip). Ein Betrieb kann ein Einbetriebsunternehmen oder eine unselbstständige Niederlassung in Brandenburg sein.

Betriebe der IHK und HWK (Quelle: Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer)											
	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Betriebe der IHK	3.616	3.646	3.684	3.733	3.725	3.830	3.827	3.779	3.774	3.651	3.566
Betriebe der HWK	843	873	849	859	868	881	881	860	884	851	829

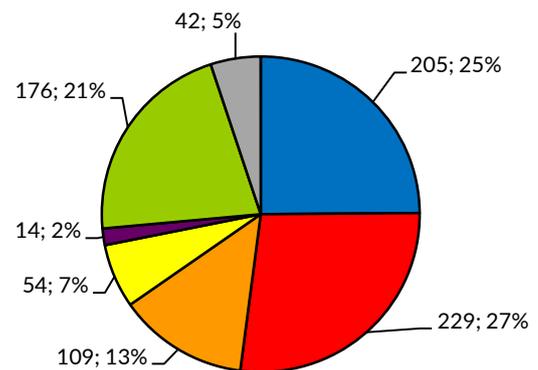
(Anzahl der Betriebe absolut: prozentual)

Betriebe der IHK am 31.12.2016



- Handel, Instandhaltung & Reparatur v. Kfz
- Gastgewerbe
- Information und Kommunikation
- Finanz- & Versicherungsdienstleistungen
- Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen
- Grundstücks- u. Wohnungswesen
- Verarbeitendes Gewerbe
- Baugewerbe
- Sonstige

Betriebe der Handwerkskammer am 31.12.2016



- Bau- u. Ausbaugewerbe
- Elektro- & Metallgewerbe
- Holzgewerbe
- Bekleidungs-, Textil- & Ledergewerbe
- Nahrungsmittelgewerbe
- Gesundheit, Körperpflege, Chem. Reinigung
- Glas, Papier, Keramik

Gewerbeanzeigen	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Gewerbeanmeldungen	639	589	580	569	497	554	430	434	401	441	395
Gewerbeabmeldungen	579	596	584	592	544	475	506	428	451	527	411
Saldo	60	- 7	- 4	- 23	- 47	79	- 76	6	- 50	- 86	- 16
Verarbeitendes Gewerbe	- 8	1	3	11	- 12	11	3	2	4	- 6	0
Baugewerbe	15	19	- 13	- 7	3	11	- 29	- 5	18	- 36	- 28
Handel, Instandhaltung, Reparatur, KfZ	10	- 24	- 13	- 2	- 18	- 9	- 40	- 2	- 46	- 25	- 4
Gastgewerbe	12	- 3	- 3	- 2	5	2	3	6	1	2	- 4
sonst. wirtschaftl. DL	- 14	- 8	14	- 9	- 8	36	1	- 23	- 12	0	17
Insolvenzen (beantragte Verfahren)											
Unternehmen	17	15	18	22	21	18	10	11	13	10	10
übrige Schuldner	187	243	204	252	266	246	275	249	220	181	174

Creditreform Regionencheck für die Stadt Brandenburg an der Havel



CRI (31.12.)	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Prognose
Brandenburg an der Havel	1,87	1,97	2,37	1,92	2,29	1,38	1,36
Land Brandenburg	2,25	2,18	1,92	1,70	1,64	1,46	1,42
Ostdeutschland	2,28	2,29	2,07	1,78	1,72	1,51	1,47
Deutschland	2,06	2,05	1,86	1,64	1,61	1,43	1,39

Grundlage für die Ermittlung der Insolvenzgefährdung sowie des Ausfallrisikos für die Stadt Brandenburg an der Havel waren stichtagsbezogen 2.612 Unternehmen. Mit 36 Ausfällen (2016: 62 Ausfälle) weist die Stadt einen aktuellen Creditreform Risiko-Indikator von 1,38 % auf, der unter dem Durchschnittswert aller Regionen in Deutschland (1,43 %) in 2017 liegt.



Quelle: Creditreform Berlin Brandenburg Wolfram KG

Die größten Arbeitgeber der Stadt Brandenburg an der Havel

Bei den nachfolgend benannten, an ihrer Beschäftigungszahl gemessenen, größten 20 Arbeitgebern der Stadt sind über 10.000 Personen beschäftigt:

- arvato direct services GmbH
- Asklepios Fachkliniken Brandenburg GmbH
- B.E.S. Brandenburger Elektrostahlwerke GmbH
- Brandenburgisches Oberlandesgericht
- Finanzamt Brandenburg
- Heidelberger Druckmaschinen AG, Werk Brandenburg
- Jedermann Gruppe e.V.
- Justizvollzugsanstalt Brandenburg an der Havel
- Klinik Service Center GmbH
- LAFIM Fließband Wohn- und Werkstätten - gemeinnützige AG
- Polizeipräsidium Potsdam Schutzbereich Brandenburg
- SAFE Wachschatz/Allservice Brandenburg GmbH

- Senioren- und Pflegezentrum „Clara Zetkin“ Brandenburg gGmbH
- Städtisches Klinikum Brandenburg an der Havel GmbH
- Stadtverwaltung Brandenburg an der Havel
- StWB Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG
- Technische Hochschule Brandenburg
- voestalpine BWG mbH & Co. KG, Werk Brandenburg
- Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen
- ZF Getriebe Brandenburg GmbH

8.4 Bildung

Schulen							
Schuljahr 2016/17	Gesamt	Grundschule	Oberschule	Gymnasium	Förderschule	2. Bildungsweg	berufliches Gymnasium
Schulen	23	12	4	3	3	1	0
Schüler	6.814	3.172	1.268	1.751	268	84	271
darunter Ausländer	224	126	59	25	6	4	4
Lehrkräfte	547	213	115	154	65	0	0
Technische Hochschule Brandenburg							
Wintersemester	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	2015/16	2016/17	
Professorinnen/Professoren	63	66	63	66	67	63	
Studenten	2.961	2.920	2.780	2.606	2.614	2.606	
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	913	934	923	867	872	851	
Ingenieurwissenschaften ¹	2.048	1.986	1.857	1.739	1.742	1.755	
Medizinische Hochschule Brandenburg „Theodor Fontane“							
Wintersemester					2015/16	2016/17	
Professorinnen/Professoren					15	21	
Studenten					82	164	

¹ ab dem Wintersemester 2015/16 erfolgte ein Wechsel der Zuordnung des Studienbereiches „Informatik“ von der Fächergruppe „Mathematik und Naturwissenschaften“ in die Fächergruppe „Ingenieurwissenschaften“, die Daten für die vorangegangenen Jahre wurden entsprechend der neuen Zuordnung zurückgerechnet

8.5 Finanzen

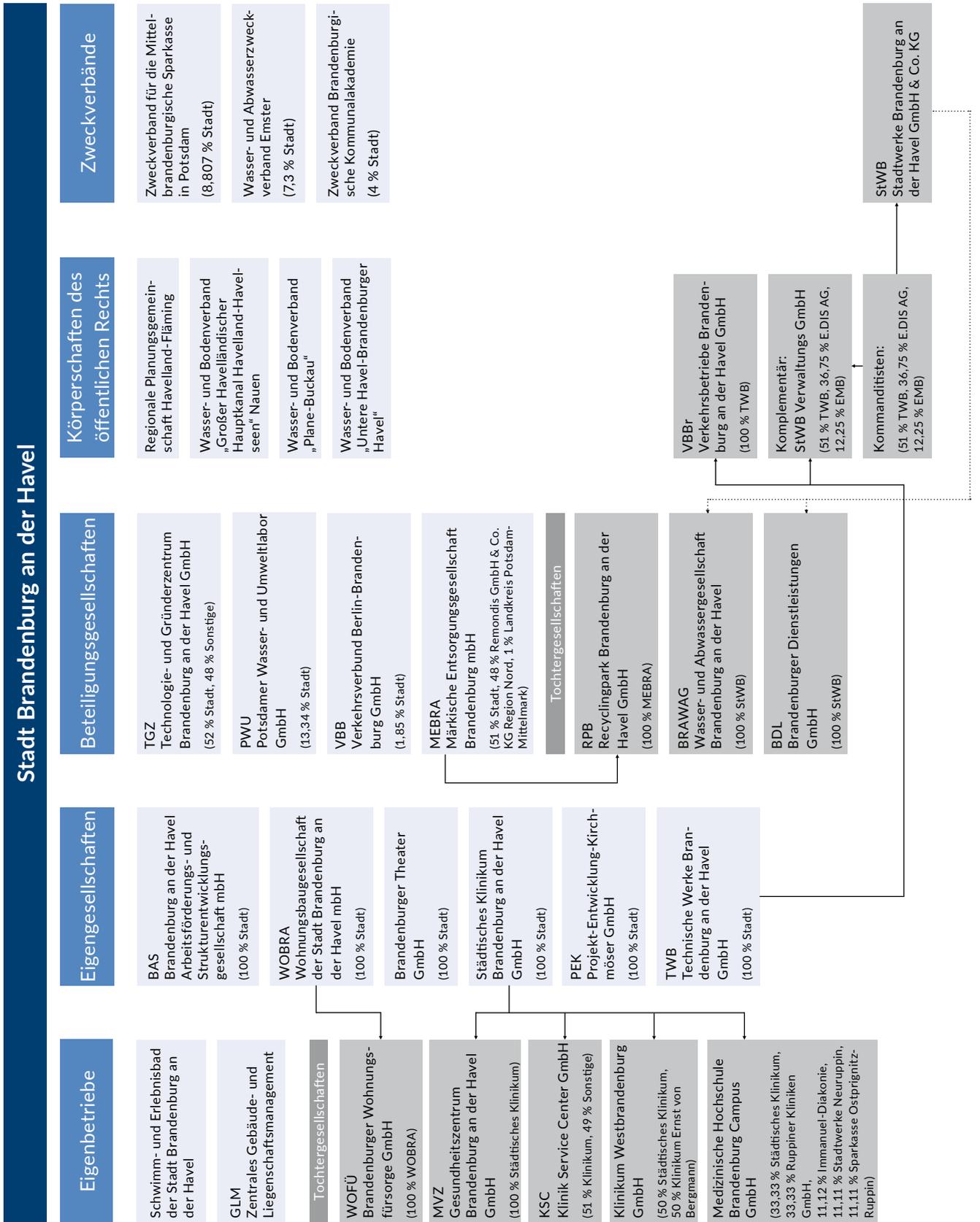
Steuern				
Steuerhebesätze in % 2016	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer	Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer
Brandenburg an der Havel	400	530	450	-
Cottbus	400	480	400	-
Frankfurt (Oder)	359	480	400	-
Potsdam	250	493	450	-
IST-Steueraufkommen Stadt Brandenburg an der Havel in 2016 in €				
Brandenburg an der Havel	123.612	8.490.142	21.541.685	19.271.001
Cottbus	92.130	12.407.873	13.218.554	31.690.960
Frankfurt (Oder)	13.653	6.945.415	14.541.563	17.630.060
Potsdam	51.930	20.343.830	74.273.540	63.727.903
Pro-Kopfverschuldung in den Oberzentren in Euro zum 31.12.2016 (Bevölkerungsstand 30.06.2016)				
Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam	
2.322	2.670	2.397	448	



Anlagen



9.1 Unternehmen und Beteiligungen der Stadt



9.2 Medienpreise

Elektroenergie

Versorger: Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG

Die Preise für die Grundversorgung/Sonderangebote für die Stromversorgung von Haushalts- und Gewerbetunden erfolgen in Staffeln abhängig von der Abnahmemenge und der Leistungsart. Detaillierte Informationen erhalten Sie unter: www.stwb.de

Erdgas

Das Preis- und Vertragssystem mit den entsprechenden Angeboten resultiert aus der Anpassung der Erdgaspreise an den aktuellen gesetzlichen Rahmen.

Zu den allgemeinen Erdgaspreisen und Sonderpreisen für Haushalte und Gewerbe informieren Sie sich bitte unter: www.stwb.de oder unter kundencenter@stwb.de

Fernwärme

Die Kosten für Fernwärmeversorgung werden nicht nach Preislisten angeboten. Mit jedem Kunden wird ein Sonderkundenvertrag abgeschlossen.

Trink- und Abwasser (Stand 01.01.2017)

Versorger: BRAWAG GmbH Wasser- und Abwassergesellschaft Brandenburg an der Havel

		Trinkwasser	Abwasser
Zählernennleistung		Grundpreis in €/Monat (brutto)	Grundgebühr in €/Monat
Mengenpreis		1,50 €/m ³	3,05 €/m ³
≤ Qn 2,5	≤ Q ₃ 4	12,84	11,00
≤ Qn 6	≤ Q ₃ 10	26,75	35,00
≤ Qn 10	≤ Q ₃ 16	53,50	70,00
≤ Qn 15	≤ Q ₃ 25	107,00	140,00
≤ Qn 40	≤ Q ₃ 63	214,00	280,00
≤ Qn 60	≤ Q ₃ 100	428,00	560,00
≤ Qn 150	≤ Q ₃ 250	856,00	1.120,00
≤ Qn 250	≤ Q ₃ 400	1.712,00	2.240,00

Niederschlagswassergebühr 1,02 €/m²/a

Kleinkläranlagengebühr 15,25 €/m³

Aufleitgebühr 3,05 €/m³

Grundwassereinleitgebühr 1,70 €/m³

Abfallentsorgung

Abfallgebührensatzung der Stadt Brandenburg an der Havel vom 01.01.2017, Jahresbeiträge in €

Behältergröße		Entsorgungsrythmus		
		14-tägig	1 x pro Woche	2 x pro Woche
Restabfallbehälter	60 l	47,67		
	80 l	62,85		
	120 l	93,21		
	240 l		399,76	789,01
	1.100 l		1.837,65	3.621,63
Biotonne	60 l	36,98		
	120 l	72,12		

Gebühren für Abfallbehälter größer 1,1 m ³	Absetzkipper mit Deckel		
	2,5 m ³	7 m ³	10 m ³
Miete pro Behälter und Tag	1,36 €	1,52 €	1,59 €
Aufstellung	114,01 €		
Abfuhr	114,01 €		
Austausch	114,01 €		
Umladung und Entsorgung	101,35 €/t		
Umladung und Entsorgung für gemischte Siedlungsabfälle und sonstige Abfälle	96,59 €/t		



Stadt Brandenburg.
Wirtschaft an der Havel

Fachgruppe
Wirtschafts-
förderung



9.3 Serviceleistungen der Fachgruppe Wirtschaftsförderung auf einen Blick

- Unterstützung der Interessen der Wirtschaft
- Flächenvorsorge und Standortplanung (inkl. Flächenaktivierung)
- Betreuung von gewerblichen Ansiedlungs- und Erweiterungsvorhaben
- Sicherung und Entwicklung vorhandener Betriebe und Institutionen (Bestandspflege)
- Unterstützung bei der Fachkräftegewinnung und -sicherung
- Innovations- und Technologieförderung in Zusammenarbeit mit TGZ, THB und MHB
- Öffentlichkeitsarbeit
- Standortmarketing, Imagebildung
- Fördermittelberatung gemeinsam mit der ILB, Stellungnahmen zu Fördermittelanträgen
- Projektmanagement (z. B. Wirtschaftsregion Westbrandenburg)
- Aufgaben der Landwirtschaft im Stadtgebiet
 - Ansprechpartner für ortsansässige Landwirte
 - Genehmigungen nach Grundstückverkehrsgesetz
 - Registratur von Landpachtverträgen
 - Privilegierung für landwirtschaftliche Bauvorhaben im Außenbereich

Fachgruppe Wirtschaftsförderung

Friedrich-Franz-Straße 19
14770 Brandenburg an der Havel

Tel.: 03381 382001
Fax: 03381 382004
Mobil: 0173 6321001

www.stadt-brandenburg.de
E-mail: wirtschaftsfoerderung@stadt-brandenburg.de

9.4 Adressen

Stadtverwaltung Brandenburg an der Havel:

Stadt Brandenburg an der Havel
Der Oberbürgermeister
Altstädtischer Markt 10
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 587001
Fax: 03381 587004
www.stadt-brandenburg.de

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Altstädtischer Markt 10
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 587021
Fax: 03381 587024
E-Mail: pressestelle@stadt-brandenburg.de

Fachbereich Ordnung und Sicherheit
Gewerbebehörde
Nicolaiplatz 30
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 583280
Fax: 03381 583299
E-Mail: gewerbebehoerde@stadt-brandenburg.de

Fachbereich Bauen und Umwelt
Klosterstraße 14
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 586301
Fax: 03381 586304

Kataster- und Vermessungsamt
Klosterstraße 14
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 586201
Fax: 03381 586204

Bürgerservice
Nicolaiplatz 30
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 581341/51-53/55-61
Fax: 03381 581304
E-Mail: buergerservice@stadt-brandenburg.de

Sonstige:

Agentur für Arbeit
Geschäftsstelle Brandenburg
Kirchhofstraße 39 - 42
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 20800
Fax: 03381 2080497
E-Mail: brandenburg@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de

BRAWAG GmbH
Packhofstraße 31
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 752752
Fax: 03381 752336
E-Mail: kundenberatung@brawag.de
www.brawag.de

Finanzamt Brandenburg
Magdeburger Straße 46
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 3970
Fax: 03381 397200

Industrie- und Handelskammer Potsdam
RegionalCenter Brandenburg a.d.H. | Havelland
Jacobstraße 7
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 52910
Fax: 03381 529118
E-Mail: brb@ihk-potsdam.de
www.ihk-potsdam.de

Investitionsbank des Landes Brandenburg
Babelsberger Straße 21
14473 Potsdam
Telefon: 0331 6600
Fax: 0331 6601234
www.ilb.de

Jobcenter Brandenburg an der Havel
Kirchhofstraße 39 - 42
14776 Brandenburg an der Havel
Postfach: 1330
14733 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 20800
Fax: 03381 2080777
E-Mail: Jobcenter-Brandenburg@jobcenter-ge.de

Technologie- und Gründerzentrum
Brandenburg an der Havel GmbH
Friedrich-Franz-Straße 19
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 381001
Fax: 03381 381002
E-Mail: info@tgz-brb.de
www.tgz-brb.de

Kreishandwerkerschaft Brandenburg/Belzig
Sankt-Annen-Straße 28
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 52650
Fax: 03381 526518
E-Mail: info@kh-brb.de
www.kh-brb.de

Wasser- und Schifffahrtsamt Brandenburg
Brielower Landstraße 1
14772 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 2660
Fax: 03381 266321
E-Mail: wsa-brandenburg@wsv.bund.de
www.wsa-brandenburg.wsv.de

Landesumweltamt, Regionalabteilung West
Seeburger Chaussee 2
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Telefon: 033201 4400
Fax: 033201 442662

Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH
Babelsberger Straße 21
14473 Potsdam
Telefon: 0331 730610
Fax: 0331 73061109
E-Mail: info@wfbf.de
www.wfbf.de

StWB Stadtwerke Brandenburg an der
Havel GmbH & Co. KG
Packhofstraße 31
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 7520
Fax: 03381 752318
E-Mail: info@stwb.de
www.stwb-brandenburg.de

Zentraldienst der Polizei
Kampfmittelbeseitigungsdienst
Verwaltungszentrum B
Hauptallee 116/8
15806 Zossen OT Wünsdorf
Telefon: 033702 2140
Fax: 033702 214200
E-Mail: kampfmittelbeseitigungsdienst@polizei.brandenburg.de

Technische Hochschule Brandenburg
Magdeburger Straße 50
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 3550
Fax: 03381 355199
E-Mail: info@th-brandenburg.de
www.th-brandenburg.de

9.5 Abkürzungsverzeichnis

AfS BBB	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg	IHK	Industrie- und Handelskammer
BAS GmbH	BAS Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH	ILB	Investitionsbank des Landes Brandenburg
BraIn	Brandenburger Innovationspreis	KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
BUGA	Bundesgartenschau	MINT	Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik
ESF	Europäischer Sozialfonds	MHB	Medizinische Hochschule Brandenburg
EW	Einwohner	MWE	Ministerium für Wirtschaft und Energie
EU	Europäische Union	RWK	Regionaler Wachstumskern
THB	Technische Hochschule Brandenburg	sv-pflichtig	sozialversicherungspflichtig
F&E	Forschung und Entwicklung	StuTZ	Studenten im Technologie- und Gründerzentrum
GA	Gemeinschaftsaufgabe	SVV	Stadtverordnetenversammlung
GE	Gewerbegebiet	TGZ	Technologie- und Gründerzentrum
GfK	Gesellschaft für Konsumforschung	VKF	Verkaufsfläche
GI	Industriegebiet	WFBB	Wirtschaftsförderung Land Brandenburg GmbH
GRW	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsinfrastruktur“	WS	Wintersemester
HWK	Handwerkskammer		

9.6 Fotografien / Bildnachweis (für Bilder, die nicht aus dem Fotoarchiv der Stadt Brandenburg an der Havel stammen)

Bezeichnung	Seite	Quelle
Wasser	Titelblatt	corbis.com
Luftbilder der Stadt Brandenburg an der Havel	1, 2, 7, 11, 17	Lutz Hannemann
	21, 40	skyfilmberlin manuel-frauendorf-fotografie
	42-50	BSF Swissphoto GmbH (WFBB)
2016_01_25_test-bench-friedrichshafen_03	8	ZF Getriebe Brandenburg GmbH
Header-Foto Cluster Metall	9	WFBB
Header-Foto Cluster Gesundheitswirtschaft	10	WFBB
Header Cluster Verkehr/Mobilität/Logistik	12	@Manfred Steinbach www.shutterstock.com
iStock_0010300480_Lusky	12	istockphoto.com/Lusky
Header-Foto Cluster IKT/Medien/Kreativwirtschaft	13	Fotolia.de
Papas Bester	14, 39	Papas Bester
20170125-0015-1920p©MHB	21	Medizinische Hochschule Brandenburg
Panorama TGZ	22	TGZ Brandenburg an der Havel GmbH
iStock-655775936 und iStock-517869516	22	istockphoto.com/Tino Kramm
Förderprogramme	23	BAS GmbH
ILB3	25	Investitionsbank des Landes Brandenburg
shutterstock_115374190_Scorp	27	Shutterstock
Bilder	15, 16, 28, 51, 58, 61	Pixabay
Thinkstock_Photos-468414523/465695153	29	ThinkstockPhotos
Expo Real	35, 38	Runze & Casper
Slawendorf	39	Slawendorf
Taschen	39	Upcycling-Label Tjuub

